Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 8. März 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 113. • 64. Jahrgang.

Ein neuer Erfolg in der Woevre.

Das Dorf Fresnes gestürmt.

Die Stellung von Maison de Champagne zurückerobert. — Fortschritte in den Argonnen. — Weitere 450 Franzosen gefangen.

Der Tagesbericht vom 7. März.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 7. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kleine englische Abteilungen, die gestern nach starker Feuervorbereitung bis in unsere Gräben nordöstlich von Vermelles vorgedrungen waren, wurden mit dem Bajonett wieder zurückgeworfen.

In der Champagne wurde in überraschendem Angriff östlich von Maison de Champagne unsere Stellung zurückgewonnen, in der sich die Franzosen am 11. Februar festgesetzt hatten. 2 Offiziere, 150 Mann wurden dabei gefangen genommen.

In den Argonnen schoben wir nordöstlich von La Chalade im Anschluß an eine größere Sprengung unsere Stellung etwas vor.

Im Maasgebiet frischte das Artilleriefeuer westlich des Flusses auf; östlich davon hielt es sich auf mittlerer Stärke. Abgesehen von Zusammenstößen von Erkundungstruppen mit dem Feinde, kam es zu Nahkämpfen nicht.

In der Woevre wurde heute früh das Dorf Fresnes mit stürmender Hand genommen. In einzelnen Häusern am Westrand des Ortes halten sich die Franzosen noch. Sie büßten über 300 Gefangene ein.

Eines unserer Luftschiffe belegte nachts die Bahnanlagen von Bar-le-Duc ausgiebig mit Bomben.

Östlicher und Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarische Teil-Erfolge gegen die Russen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 7. März. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 7. März, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Karpilowka warfen Abteilungen der Armee des Generalobersten Erzherzog Joseph Ferdinand den Feind aus einer Verschanzung und setzten sich darin fest. Nordwestlich von Tarnopol vertrieb ein österreichisch-ungarisches Streifkommando die Russen aus einem tausend Meter langen Graben; die feindliche Stellung wurde zugeschüttet. An der bessarabischen Grenze war gestern die Geschütztätigkeit beiderseits rege.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage im Westen.

Der deutsche Erfolg westlich von der Maas.

Die Einnahme von Forges.

Br. Genf, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Durch die deutsche Besitznahme des Dorfes Forges und die allgemeinen Fortschritte westlich der Maas finden sich die gestern schüchtern ausgesprochenen Pariser sachkritischen Besorgnisse voll gerechtfertigt. Insbesondere war es der militärische Mitarbeiter des „Journal des Débats", der die Richtung der deutschen Operationen in jenem Abschnitt ahnte, doch die Erwartung aussprach, die französische Stellung um Berthilcourt würde sich noch einige Tage zur möglichsten Hemmung der Aktionsfreiheit der deutschen Flanke behaupten lassen.

Die fortdauernden französischen Beruhigungsversuche.

W. T.-B. Bern, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Lage bei Verdun wird von den französischen Militärkritikern weiterhin als durchaus ernst bezeichnet. Natürlich werden die angeblich ungeheuren deutschen Verluste und die französische Verteidigung und Gegenangriffsmaßnahmen zur Beruhigung des Publikums gehörig herausgestrichen, teilweise unter Anführung deutscher Blätterstimmen. Fast durchweg wird die Befürchtung einer neuen Überraschung sowie einer weiteren Ausdehnung der Kampffront laut, die zu mehr oder minder nachdrücklichen Kritiken in der Leitung der Operationen führt. In schonungsloser Weise scheint dies seitens Clémenceaus geschehen zu sein, denn sein Blatt „L'Homme enchaine" wurde, wie aus den leeren Stellen bei der Anführung seines Artikels in anderen Blättern hervorgeht, wegen des Aufsatzes „La Crise de Verdun" von der Zensur verboten. Angesichts des zu erwartenden Wiederauflebens der Kampfhandlungen mahnen die Kritiker sämtlich zu gespanntester Aufmerksamkeit und fordern die Nation auf, Vertrauen zu haben und eine würdevolle Haltung zu zeigen.

Das traurige Los der Zivilgefangenen in Frankreich.

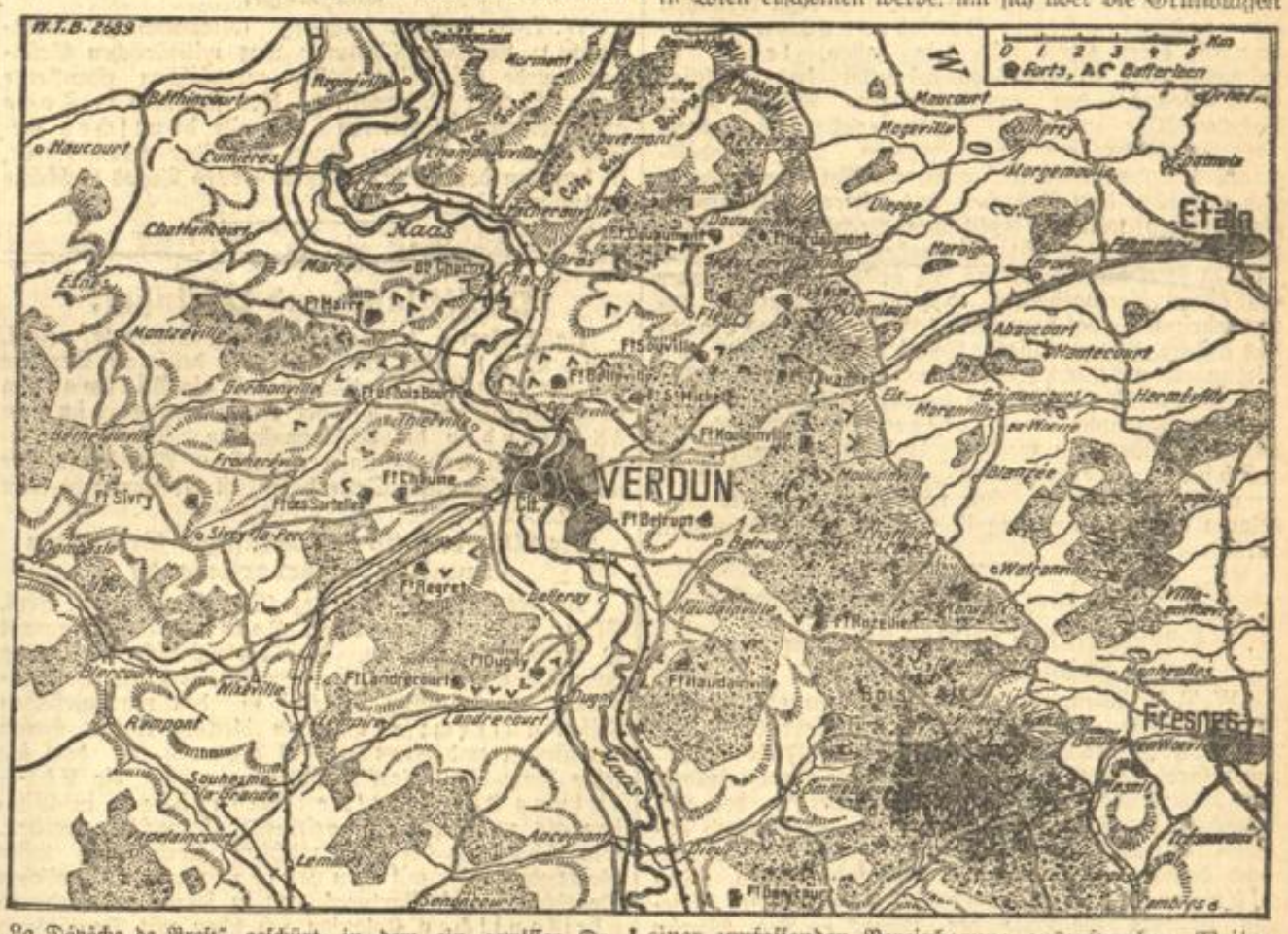
W. T.-B. Zürich, 7. März. (Nichtamtlich.) Die „Correspondance Politique de l'Europe Centrale", die in Zürich erscheint, veröffentlicht folgende Einzelheiten über das Los der Zivilgefangenen in Frankreich: „Ein kürzlich in Genf eingetroffener Deutscher, der seit August 1914 in Frankreich interniert gewesen ist, berichtet folgendes: „Ich komme aus dem Departement Finistère. Ich bin im Departement Indre, dann in Crozen (einer Hölle), im Fort Lanvéoc und in Kerbénéat interniert gewesen. Es ist bekannt, daß sich die Bevölkerung im Departement Finistère besonders gehässig den deutschen und österreichischen Gefangenen gegenüber benimmt. Dieser Haß wird von dem Lokalblatt „La Dépêche de Brest" geschürt, in dem ein gewisser Dr. Caradec andauernd Repressalien gegen die deutschen Gefangenen fordert, weil angeblich die französischen Gefangenen in Deutschland schlecht behandelt werden. Unerhört ist vor allem die Art und Weise, wie angesehene deutsche Kaufleute im Fort Lanvéoc und anderswo behandelt werden. Ich meine nicht die Behandlung an und für sich, die ebenso ist wie für alle, die der Staat in seine Obhut nimmt. Es handelt sich hier um materielle Interessen, die ein Spielball in den Händen der Verwalter sind, ohne daß die Unglücklichen, deren Besitztum vernichtet und die ruiniert sind, das Recht hätten, auch nur ein Wort der Wahrung ihrer Interessen zu sagen. Bei Ausbruch der Feindseligkeiten hat Frankreich Untertanen feindlicher Nationen als „Geiseln" oder „Garantien" eingesperrt. Die Internierten wurden wie wilde Tiere zusammengetrieben; man gab sie chronischen Krankheiten und der Langeweile preis; man verweigerte ihnen sogar die Auszahlung ihrer Einkünfte aus persönlichem Besitztum oder Vermögen, so daß es Leute darunter gibt, die, trotzdem sie bedeutende Geldmittel oder Bezüge aus kaufmännischen Unternehmungen besitzen, Hunger leiden müssen und elend zugrunde gehen, weil sie sich mit der mangelhaften Beköstigung begnügen müssen, die die französische Republik ihnen für „60 Centimes" täglich aufzwingt. Ihre Frauen und Kinder sind gleichfalls von allen Mitteln entblößt, während die Verwalter mit den ihnen anvertrauten Gütern so umgehen wie seinerzeit Duez traurigen Angedenkens. Es ist höchste Zeit, daß die Neutralen sich aufraffen und in gemeinsamem Entschluß den schrecklichen Leiden der Zivilgefangenen ein Ende machen. Sie sind die bedauernswertesten Opfer dieses Kriegs, weil sie in Frankreich nicht nur seit 20 Monaten ihrer Freiheit beraubt sind, sondern auch noch ruiniert werden."

Bern, 7. März. (Zens. Bln.) Der „Berner Bund" berichtet aus Basel unterm 1. März: Die aus Frankreich nach dem Elsaß zurückgekehrten Geiseln befinden sich gesundheitlich in recht bedauernswertem Zustand. Kommerzienrat Bach mußte in der Schweiz zurückbleiben, um seine Gesundheit wieder herzustellen; eine Weiterreise hätte sich als sehr gesundheitsgefährdend erwiesen. Kommerzienrat Bloch mußte in Badenweiler Erholung suchen. Der Rentmeister Ludwig Weinschenk aus Felleringen ist den ausgestandenen Strapazen bereits zwei Tage nach seiner Rückkehr aus Frankreich im Spital in Singen erlegen. Die Schilderungen der zurückgekommenen Zivilinternierten über die ausgestandenen Leiden sind grauenhaft.

Mitteleuropa.

○ Berlin, 6. März.

Auf dem Umwege über Wien erfährt man, daß unsere Regierung die ersten einleitenden Schritte getan hat, um mit Österreich-Ungarn zu einer Verständigung über eine engere wirtschaftspolitische Annäherung zu kommen. Die Reichsregierung hat an die befreundete Regierung die Einladung gerichtet, in Verhandlungen über die künftige wirtschaftliche Gestalt Mitteleuropas einzutreten. Es wurde angekündigt, daß ein erprobter höherer Beamter in Wien erscheinen werde, um sich über die Grundlagen einer umfassenden Vereinbarung auszusprechen. Weiter werden wir aus Wien darüber unterrichtet, daß unsere Regierung auf dem Standpunkt steht, die anzubahnende Verständigung über gemeinsame wirtschaftspolitische Grundlagen werde zweckmäßigerweise für einen längeren Zeitraum, und zwar für 25 Jahre, zu gelten haben. Wir wissen nicht, welches der gegenwärtige Stand der Besprechungen ist, ob sie überhaupt schon aus der Vorbereitung heraus sind und welche Aussichten sie eröffnen. Wir können nur hoffen und wünschen, daß die Verhandlungen oder wenn das Wort zu viel ist, der Beginn einer Fühlungnahme, die Möglichkeit einer Verständigung gewähren mögen. Wer die außerordentlich großen Schwierigkeiten überblickt, die uns von dem Ziele noch trennen, der wird vor jedem Optimismus bewahrt bleiben, zumal die entscheidende Frage, wie sich die einzelnen Wirtschaftsrichtungen in den Ländern hüben und drüben zu der großen Aufgabe stellen, noch weit von ihrer befriedigenden Beantwortung entfernt ist. Auch müssen wir berücksichtigen, daß jeder gemeinsamen Tätigkeit zu einem gemeinsamen Ziele hin eine Verständigung zwischen Österreich und Ungarn vorangehen muß, und wenn man sich der jahrzehntelangen Kämpfe bewußt bleibt, in denen Ungarn auf die eifersüchtige Wahrung seiner Sonderinteressen im Reichsverbande bedacht war, so wird man erst recht einen Berg von Schwierigkeiten sich auftürmen sehen. Das soeben vom Verein für Sozialpolitik unter der Leitung des Professors Herkner herausgegebene zweibändige Werk über „Die wirtschaftliche Annäherung zwischen dem Deutschen Reiche und seinen Verbündeten" läßt die Bedeutung des Problems, zu-


W.T.B. 2683
Forts, AC Batterien
Maas
VERDUN
Etain
Fresnes
Ft Douaumont
Ft Vaux
Ft Souville
Ft Belleville
Ft Tavannes
Ft Moulainville
Ft Regret
Ft Landrecourt
Ft Haudiomont
Ft Rozelier
Ft Sivry
Ft Choisy
Ft Frémeux
Ft Marre
Ft Jouy
Ft Belrupt
Ft Manheulles
Ft Genivaux
Ft Dieue
Ft Chaillon
Ft Hautes Sorlles
Ft Hennemont
Ft Gironvaux
Ft Rozelier
Ft Dieudonne
Ft Jouy
Ft Sommedieue
Ft Lerouville
Ft Liouville
Ft Frémeux
Ft Marre
Ft Choisy
Ft Belrupt
Ft Regret
Ft Landrecourt
Ft Haudiomont
Ft Rozelier

gleich aber die inneren wie äußeren Hemmungen, mit denen seine Verwirklichung zu ringen haben wird, in vollem Maße erkennen, das beinahe an der Aufgabe verzweifeln ließe, wenn es nicht schließlich auch hier so läge, daß alle Kraft und aller Mut eingesetzt werden müssen, um „den Widerstand der stumpfen Welt" zu besiegen. Der Verein für Sozialpolitik steht selber offenbar auf dem Boden der Bewegung, die mit dem Schlagwort „Mitteleuropa" gekennzeichnet wird, und eine Reihe der zwanzig Mitarbeiter an dem erwähnten zweibändigen Werk gehört zu den eifrigsten Verfechtern des Gedankens. Aber andere Mitarbeiter wieder sind sozusagen nüchterner, wie denn z. B. einer von ihnen, Professor Eulenburg, geradeheraus sagt, ein näherer Zollanschluß werde keine Erfolge bringen und bald auf beiden Seiten eine schwere Enttäuschung hervorrufen, „die man sich lieber ersparen sollte". Eulenburg will nur die Handelsbeziehungen zwischen beiden Reichen erleichtert wissen. Mehr scheint ihm von übel, und er steht zu dem Grundsatz: „In der Politik gilt nun einmal nur die Kunst, das Mögliche zu erstreben."

Von unserem Standpunkt aus wäre es das Verkehrteste, wenn wir vor den Schwierigkeiten, ein Mitteleuropa zu schaffen, die Augen verschlössen. Wir wollen vielmehr wissen, welche Einwendungen gegen diese große Aufgabe und ihre Durchführung gemacht werden, nicht um alsdann zu verzagen, sondern um erst recht alles davon zu setzen, damit das Ziel erreicht werde. Dafür werden unsere Feinde schon sorgen, richtiger, sie tun es bereits heute, daß wir und unsere Verbündeten alle Bedenken fahren zu lassen haben werden, damit wir den Vernichtungsabsichten des Vierverbandes widerstehen können. Als der englische Handelsminister am 11. Januar 1916 im Unterhause ausrief: „Wir müssen alles tun, um den deutschen Handel zu verstümmeln, zu beschneiden, zu zerstören, und wenn wir Frieden machen, dann werden wir dafür sorgen, daß Deutschland nie wieder sein Haupt erhebt", als diese Rede bekannt wurde, gab es bei uns Beurteiler genug, die darin nur große Worte ohne dahinterstehende nachhaltige Absichten sehen wollten. Inzwischen haben die Feinde weitere vorbereitende Schritte zur Führung des dauernden Wirtschaftskrieges gegen uns und unsere Verbündeten getan. Sie wollen sich darüber verständigen, daß keiner von ihnen einen Handelsvertrag mit uns ohne vorangegangene Zustimmung seiner Bundesgenossen schließen darf, und wenn wir auch überzeugt sein dürfen, daß der Ring, der um uns gelegt werden soll, zerbrochen werden kann und wird, so darf uns diese Ansicht nicht dazu verleiten, die niederträchtige Zerstörungswut Englands, deren Opfer wir sein sollen, leicht zu nehmen. Bis zu dem Tage, wo selbst das mächtige Großbritannien den unvermeidlichen Abfall seiner Vasallenvölker auf dem Festlande erleben wird, kann noch viel Unheil angerichtet werden. Der Handelsminister Sydney erklärte kürzlich im Abgeordnetenhaus, daß wir über dem Bestreben, mit Österreich-Ungarn in ein engeres wirtschaftspolitisches Verhältnis zu kommen, den Weltmarkt nicht außer acht lassen dürfen. Das ist so ausgelegt worden, als gelte es dem Minister als etwas Geringfügiges, ob wir „Mitteleuropa" zustandebringen, aber man kann das eine tun und braucht das andere nicht zu lassen. Gewiß wollen wir uns vom Weltmarkt nicht absperren lassen oder gar uns selber von ihm aussperren, jedoch werden wir ihn um so besser behaupten, je stärkere Glieder Mitteleuropas wir selber sein werden. Und darum muß unser nächstes Ziel bleiben, an diesem Mitteleuropa zu arbeiten. Die nach Wien gerichtete Einladung unserer Regierung ist uns ein gutes Vorzeichen für die Zukunft.

Der Krieg gegen England.

Österreichische Blätterstimmen zur Heimkehr der „Möve".

W. T.-B. Wien, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter besprechen fortgesetzt die kühne Seemannstat der „Möve". Die „Neue Freie Presse" sagt: Groß ist der Ruhm der deutschen Kreuzerhelden, der „Karlsruhe", „Emden", „Königsberg", des Geschwaders des Admirals Grafen Spee, der tapferen anderen Kreuzer und Hilfskreuzer, die so überaus erfolgreich den Handelskrieg gegen England führten. Das glänzendste Seemannsstückchen dieses Krieges ist wohl die Reise der „Möve." — Die „Wiener Allg. Ztg." schreibt: Kaum hoffte man, daß der „Möve" das Schicksal der „Emden" erspart bleiben würde. Durfte man das doppelte Wunder für möglich halten, die doppelte Durchbrechung des englischen Minengürtels, der englischen Kreuzer und Minenwachen? Dieses Wunder verwirklichte sich. Die „Möve" kehrte heim, wie sie ausgefahren war, blank unangetastet mit einer Selbstverständlichkeit, als habe sie einen Ausflug nach Helgoland oder Rügen hinter sich.

Der Krieg gegen Italien.

Ein Zwischenfall in der italienischen Kammer.

Die Sozialisten gegen Salandra.

W. T.-B. Bern, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie Mailänder Blätter melden, kam es in der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer, von der man sich keinerlei Überraschungen versprach, wohl infolge der Nervosität Salandras, zu Anzeichen eines krisenhaften Zustandes, der nach der Sitzung in den Korridoren zu mannigfachen Kommentaren Anlaß gab. Da die Kammer über einige Interpellationen und Anfragen zu verhandeln geneigt schien, erklärte der offiziale Sozialist Ticotti, daß eine Häufung der namentlichen Abstimmungen in diesem Augenblick, wo alle gegen das Kabinett ein Gefühl des Mißtrauens hegten, einer Sabotage der Kammer gleiche. Daraufhin erklärte Salandra in heftigem Ton, daß, wenn der gegenwärtige Zustand, der sich in den letzten vier bis fünf Tagen in der Kammer herausgebildet habe, nicht aufhören sollte, ihm nichts anderes übrig bleibe, als sich an die Krone zu wenden, um eine Lösung vorzuschlagen, die er für nötig halten würde. Die Überraschung der Kammer führte, je mehr in den Korridoren die Worte Salandras, die ursprünglich nur von wenigen verstanden worden waren, besprochen wurden, zum starken Erstaunen und Kombinationen. Salandra hatte gleich nach der Sitzung mit einer Anzahl Ministern im Ministerzimmer der Kammer eine Besprechung.

Der Krieg der Türkei.

Der einzige Überlebende des französischen Panzerkreuzers „Admiral Charner".

Br. Genf, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der einzige Überlebende von dem von einem deutschen U-Boot an der kleinasiatischen Küste versenkten französischen Kreuzer „Admiral Charner" kam in Toulon an. Er erzählte dem Mitarbeiter eines Pariser Blattes, daß das Schiff nach erhaltenem Torpedoschuß so rasch sank, daß nur etwa 20 Mann auf ein Notfloß sich retten konnten. Davon starben 19 vor Hunger und Kälte, er allein konnte die syrische Küste gewinnen.

Eine russische Landung östlich von Trapezunt?

Br. Rotterdam, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Petersburg wird amtlich gemeldet, daß die Russen an der Schwarzemeerküste von Kleinasien Landungen ausgeführt haben. Unter Deckung starkem Bombardements der russischen Flotte wurde in der Nacht zum 5. März Atina östlich von Trapezunt von Landungstruppen besetzt. Die Russen rückten schnell nach allen Richtungen vor und zwangen die Türken, ihre Stellungen zu räumen. In dem Kampf wurden 2 Offiziere, 200 Soldaten gefangen genommen und 2 Kanonen erbeutet. Bei weiterer Verfolgung besetzten die Russen gestern früh das Dorf Mapari, halbwegs zwischen Atina und Riza.

Der Krieg über See.

Ein Wechsel in der russischen Botschaft in Tokio.

W. T.-B. Petersburg, 7. März. (Nichtamtlich. Petersburger Telegraphenagentur.) Der russische Botschafter in Tokio Malewsky ist mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zurückberufen worden.

Ausweisung aller deutschen Kaufleute aus Togo.

W. T.-B. London, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtliche Meldung: Aus militärischen Gründen wurde beschlossen, alle europäischen Kaufleute feindlicher Nationalität, die sich noch in Togo aufhalten, zu deportieren und alle deutschen Geschäfte zu schließen, denen es bisher gestattet war, in den von den Briten besetzten Teiles Togos Geschäfte zu treiben.

Die Neutralen.

Deutschland und Portugal.

Br. Bukarest, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln. T. U.) Eine anderweit nicht bestätigte Depesche aus Malta meldet: Deutschland habe ein Ultimatum an Portugal gestellt mit der Aufforderung binnen 48 Stunden die beschlagnahmten Schiffe freizugeben. (Anmerkung unserer Berliner Abteilung: Wie wir von zuständiger Seite hören, ist die Nachricht nicht richtig.)

Die Abberufung des deutschen Gesandten unmittelbar bevorstehend?

Br. Kopenhagen, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Lissabon melden Pariser Blätter erneut in bestimmtester Form, die portugiesische Regierung habe Deutschland amtlich mitgeteilt, daß die Beschlagnahme der deutschen Schiffe in den portugiesischen Häfen aufrecht erhalten bleibe. Unter diesen Umständen und angesichts des Tones, in dem die letzte Note Deutschlands gehalten, müsse die Abberufung des deutschen Gesandten in Lissabon als unmittelbar bevorstehend betrachtet werden. Ein Abbruch der diplomatischen Verbindung wäre gleichbedeutend mit dem Kriegszustand zwischen Deutschland und Portugal, das in seinen verschiedenen afrikanischen Kolonien sich schon mit Deutschland im Kriege befinde.

Die Beschwerde der Schweiz über die Vergewaltigung ihrer Post durch den Vierverband

W. T.-B. Bern, 7. März. (Nichtamtlich. Schweizer Depeschenagentur.) Über die Beschlagnahme von schweizerischen Postsendungen durch die Militärbehörden der kriegführenden Staaten stellt das schweizerische Postdepartement in einem amtlichen Bericht fest, daß auch die Postsendungen von neutralen Staaten an andere neutrale Staaten von den Kriegführenden beschlagnahmt werden, trotzdem die Freiheit des Transits eine der wichtigsten Grundlagen des Weltpostvertrags bildet. Den Bemühungen der Postverwaltung und der politischen Departements ist es leider nicht gelungen, befriedigende Zustände herbeizuführen. Ebenso unhaltbar sei die Lage in bezug auf das Postgeheimnis geworden. Von den Militärbehörden Kriegführender werden die transitierenden, plombierten Postsäcke von neutralen Ländern nach anderen neutralen Ländern nach Belieben erbrochen und die darin enthaltenen Briefe geöffnet. Mit dieser Zensur ist eine schwere Schädigung der schweizerischen Handelsinteressen verbunden. Mit Rücksicht auf die Unsicherheit in der Beförderung der schweizerischen Amerikapost über Frankreich und England werden nunmehr geschlossene Briefsäcke nach Amerika über Deutschland und die Niederlande durch Vermittlung niederländischer Schiffe abgefertigt. Diese Briefposten unterliegen, einem Vernehmen nach, auf deutschem Gebiet keiner Zensur, dagegen soll nach den neuesten Nachrichten eine Durchsuchung auf hoher See durch englische Schiffe stattfinden.

Die Blockade gegen Deutschland.

Rußlands Fühlungnahme bei Schweden.

Kopenhagen, 7. März. (Zens. Bln.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende" erklärte der russische Gesandte in Stockholm einem Journalisten, Schwedens Volk und Regierung wünschten keineswegs Krieg mit Rußland, außerdem habe Rußland Schweden positive Beweise friedlicher Absichten gegeben. Es würde sich mit Rußlands Hilfe wohl ein Abkommen treffen lassen, wonach Schweden mit Rücksicht auf die eigenen Handelsinteressen die Notwendigkeit der Blockade Deutschlands zugestehe. (Rußland stellt hier, natürlich in englischem Auftrag — Schweden die erste Zumutung, sich die Ostseeblockade gegen Deutschland gefallen zu lassen. Das würde bedeuten, daß Schweden seine Selbständigkeit aufgibt, und diesem ersten Schritt würden weitere folgen. Schweden wird zugemutet, sich „portugalisieren" zu lassen. Was denkt man in Schweden darüber? D. Schriftl.)

Aus Griechenland.

W. T.-B. Amsterdam, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, meldet der Athener Korrespondent der „Times", daß alle Regierungszeitungen die Gerüchte von einem bevorstehenden Wechsel im Kabinett Skuludis in Abrede stellen. Sie wiesen darauf hin, daß so etwas unmöglich sei, so lange der Zustand am Balkan derselbe bleibe, wie bisher und die Beziehungen der Entente normal seien. — Um die ungeheuren Kosten der Mobilisierung zu vermindern, beschloß die Regierung, noch zwei Reservejahrgänge von Heer und Flotte nach Hause zu schicken.

Die bulgarische Regierung hat für die Grenzzwischenfälle vollständige Genugtuung angeboten und sich erbötig gemacht, eine Untersuchung einzuleiten und die Schuldigen zu bestrafen.

Deutschlands Luftflotte: mehr als 100 Zeppeline.

Eine neutrale Angabe.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Mitteilungen eines neutralen Blattes erfährt die „Deutsche Tagesztg.", daß die deutsche Luftflotte über mehr als 100 Einheiten verfügt, wobei die Parseval-Luftschiffe nicht mitgerechnet sind. Ein stolzes Jubiläum, das der deutsche Luftgraf in einer für Deutschlands Schicksal entscheidenden Zeit in dem Bewußtsein erleben durfte, daß sein Lebenswerk auch ein gut Teil zum Siege Deutschlands beigetragen hat. Welch ein gewaltiger Fortschritt diese 100 Zeppeline darstellen, kann nur der Fachmann ermessen. Von dem ersten Zeppelin, der in 1900 erbaut wurde, bis zu den heutigen Großkampfschiffen, die in stolzer Fahrt England bekriegen und als ein deutscher Schrecken über feindlichen Festungen erscheinen, ist jene Höhe der Leistung erreicht worden, die den Neid unserer Feinde bildet und für absehbare Jahre unseren Vorsprung in der Beherrschung der Luft sichern. Diese 15jährige mühevolle Arbeit des Grafen Zeppelin kann, wie jetzt ein jeder in Freundes- und Feindesland einsieht, nicht mit Schaffung einiger neuer Verwaltungsposten oder mit großsprecherischen Redensarten eingeholt werden.

Bayerns Viehlieferungen für die anderen Bundesstaaten.

Br. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Zu dem Verkehr mit Vieh in Bayern erfahren wir folgendes: Die durchschnittliche Ausfuhr aus Bayern betrug vor dem Krieg im Monat 18 000 Stück Großvieh, im Dezember 1915 30 000, im Januar 1916 ca. 40 000. Die Einfuhr von Vieh betrug vor dem Krieg 4000 im Monat, heute ist sie gleich Null. Trotz dieses Ausfalls von 1 Million Schweine liefert Bayern während des Kriegs noch anderen Bundesstaaten Schweine und liefert an die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung 24 000 Rinder im Monat. Zurzeit gehen auch noch Hunderte Wagen mit Schlachtvieh nach norddeutschen Städten und Tausende Zugochsen nach norddeutschen Gütern zur Arbeitsverwendung. Der Bedarf an Butter beträgt in Bayern 8 Kilogramm pro Jahr und Kopf der Bevölkerung, in Norddeutschland dagegen 15 Kilogramm pro Jahr und Kopf der Bevölkerung.

Weitere Bitte um Liebesgaben für die Sammelstelle der Prinzessin Eitel Friedrich.

W. T.-B. Berlin, 7. März. (Nichtamtlich.) Die Liebesgabensammelstelle der Prinzessin Eitel Friedrich ist dank der immer anhaltenden Gebefreudigkeit reichlich bedacht worden mit Seife und Seifenlappen. Die Prinzessin beschäftigt sich nun ferner mit dem Sammeln von Liebesgaben für einen Zug, der in der zweiten Hälfte dieses Monats an die Westfront abgeht. Das Marinekorps in Flandern bittet um Musikinstrumente, vornehmlich um eine Geige, und auch von vielen anderen Stellen sind Bitten laut geworden um Rauchsachen, Marmelade und Wurst. An alle, die in der Lage sind, ein Scherflein dafür hinzugeben, ergeht hiermit die herzliche Bitte, unsere unter vielen Entbehrungen gestrenge Wacht haltenden Krieger in Liebe zu bedenken und ihre Gaben zu senden oder abzugeben in der Liebesgabensammelstelle im Königlichen Schloß in Berlin, Archivsaal, oder im Hofmarschallamt des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, Wildpark, Villa Ingenheim.

Das Königreich Sachsen und die Maßnahmen des Reichsamts des Innern.

Br. Dresden, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In der zweiten Kammer erklärte Minister Graf Vitzthum: der sächsischen Regierung sei nicht bekannt, welche Gründe zu einer abermaligen Erhöhung des Höchstpreises für Kartoffeln geführt haben. Diese Heraufsetzung habe nicht der Bundesrat, sondern der Reichskanzler, und zwar ohne Gehör des Bundesrats beschlossen. Die sächsische Regierung sei daher nicht in der Lage, diesen Preis vor der Kammer zu rechtfertigen. Sie nehme jedoch an, daß außerordentlich wichtige Gründe hierzu geführt haben müßten. (Anmerkung unserer Berliner Abteilung: In Dresden scheint eine Verstimmung über die etwas selbständige und nicht immer glückliche Tätigkeit des Reichsamts des Innern zu herrschen. Auch wegen der Tabakeinkaufszentrale erfolgte in Dresden Widerspruch.)

Die Verteuerung der Zigarren.

Dr. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach Ansicht maßgebender Kreise dürften durch die erhöhten Tabakabgaben die Zigarren in Zukunft um 20 bis 25 Prozent im kleinen Verkauf sich verteuern, so daß jede Zigarre im Durchschnitt in die nächste Verkaufspreislage hinaufrückt. So wird z. B. in Zukunft eine 5-Pf.-Zigarre 7½ Pf. kosten, während die 7- bis 8-Pf.-Zigarre mindestens in die 10-Pf.-Preislage aufrückt. Für eine 10-Pf.-Zigarre wird man mindestens 12 Pf. anlegen müssen, usw. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß eine „rauchbare" Zigarre zum Preis von 6 bis 8 Pf. gänzlich vom Markt verschwinden wird.

Preußischer Landtag.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

§ Berlin, 7. März.

Am Ministertisch: Frhr. v. Schorlemer.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die Gesetzentwürfe, betreffend Abänderung und Ergänzung der General-Synodal-Ordnung vom 20. Jan. 1876, und betreffend Ergänzung des Knappschaftskriegsgesetzes vom 26. März 1915, werden in dritter Beratung ohne Debatte angenommen.

Hierauf wird die Etatsberatung fortgesetzt.

Die Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung,

des Landeswasseramtes, der Domänenverwaltung und der Forstverwaltung werden zu einer Besprechung verbunden.

Abg. Dr. Hoesch-Neukirchen (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und weist darauf hin, daß bei der Vorbereitung von Handelsverträgen die Interessen der landwirtschaftlichen Produktion ins Auge gefaßt werden müssen.

Abg. Lippmann (Vpt.) berichtet über den Etat des Landeswasseramtes und erklärt, die Tätigkeit dieses neu geschaffenen Instituts stehe völlig unter dem Zeichen des Krieges, d. h., es hat sich im Kriege nicht entwickeln können. Leider ist der erste Präsident des Landeswasseramts, Engelhardt, der berufen war, das Institut zur Blüte zu bringen, so früh gestorben. Als der Kaiser zur Verteidigung des Vaterlandes aufrief, ist er als einer der ersten zu den Fahnen geeilt. Er hat sein Werk durch den Tod fürs Vaterland gekrönt. (Die Mitglieder erheben sich.)

Abg. v. d. Groeben (kons.) berichtet über die Etats der Domänenverwaltung und der Forstverwaltung.

Zum Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung liegt eine Resolution der Kommission vor, in welcher die Regierung ersucht wird, die Geflügelzucht zu fördern, Maßnahmen zur größeren Erzeugung von Torfstreu zu treffen und darauf Bedacht zu nehmen, daß bei den Titeln zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den westlichen und östlichen Provinzen im Etat für 1917 die gleichen Summen vorgesehen werden, wie sie in den Etats für 1914 und 1915 enthalten waren.

Abg. Stull (Zentr.): Es wäre falsch, aus den hohen Pachterträgnissen der Domänenverwaltung allgemeine Schlüsse zu ziehen auf die günstige Lage der Landwirtschaft. Die Absicht der Regierung, die Forstakademie in Münden aus Sparsamkeitsgründen eingehen zu lassen, können wir nicht billigen. Die Forstakademie in Münden hat infolge ihrer hervorragenden Lage eine große Bedeutung für die Heranbildung unserer Forstleute. Die Abschlachtung einer so hohen Zahl von hochtragenden Kühen bedauern wir auf das lebhafteste im Interesse unserer Milch- und Butterversorgung. Diesen Abschlachtungen muß energisch Einhalt geboten werden. Es ist erfreulich, daß es uns gelungen ist, die durch den Russeneinfall eingeschleppten Viehseuchen wirksam zu bekämpfen. Der Minister sollte seinen ganzen Einfluß bei der Heeresverwaltung einsetzen, damit die Tierärzte in größerem Umfang als bisher in die Heimat beurlaubt werden. Im Interesse einer ausgiebigen Frühjahrsbestellung müssen alle entbehrlichen Landarbeiter beurlaubt werden. Unserer Landwirtschaft verdanken wir es, daß der Aushungerungsplan unserer Feinde zuschanden geworden ist. Wenn auf dem Gebiete der Verteilung der Lebensmittel Fehler vorgekommen sind, so trägt die Landwirtschaft nicht die Schuld daran.

Wir müssen unsere Landwirtschaft auf die Höhe bringen, die es ihr ermöglicht, unseren gesamten Bedarf auch in Friedenszeiten sicherzustellen.

Dem deutschen Volke deutsches Brot und deutsches Fleisch, das muß die Devise unserer Landwirtschaft werden. (Beifall.)

Abg. Brütt (freikons.): Die Forstakademie in Hann.-Münden sollte erhalten bleiben. Die vielfache Beanstandung von Brotgetreide durch die Mühlen erregt vielfach Erbitterung in der Bevölkerung. Man vermutet, daß die Beanstandungen häufig aus dem Grunde erfolgen, damit die Mühlen das Getreide dann billiger erhalten und verschroten können. Die Kriegsgetreidegesellschaft sollte dahin wirken, daß die großen Mühlen nicht zu hohe Gewinne erzielen. Bei den Militärurlaubern für landwirtschaftliche Arbeiter und Angestellte sollte man entgegenkommend verfahren.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer:

In bezug auf unsere Viehbestände habe ich schon in der Kommission der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß es bei uns bei noch langer Dauer des Krieges kaum möglich sein wird, unsere Viehbestände auf der Höhe zu erhalten. Wir werden trotzdem alles tun zur Erhaltung und Hebung unseres Viehbestandes. Dem Wunsche zwischen den einzelnen Provinzen, bei Beginn der Weidezeit die mageren Viehbestände auszutauschen, werden wir entsprechen. In dem Augenblick, wo Schleswig-Holstein nicht in der Lage sein wird, zur Ausnutzung seiner Weiden mageres Vieh einzunehmen, wird man auf Dänemark zurückgreifen müssen. Sollten wir jedoch Schwierigkeiten haben, so könnte man auch aus Ostpreußen geeignetes Vieh hereinholen. Bei der Frage der Tierseuchen kann es beruhigend wirken, daß Tierkrankungen, die anfänglich für Räude gehalten wurden, sich später als einfache Hautkrankungen herausgestellt haben, die auf die etwas einseitige Ernährung zurückzuführen sind. Gegenüber der Behauptung, daß die Maul- und Klauenseuche in milderer Form aufgetreten sei, verweise ich auf die Zahl der gefallenen Tiere, die einen erschreckenden Umfang angenommen hat. Die Abschlachtung von 800 000 Kühen halte ich nicht für zutreffend, ich glaube, daß es nicht einmal der sechste Teil dieser Summe ist. Damit entfallen auch die Schlüsse auf unsere Milch- und Butterversorgung. Wir gehen jetzt der Weidezeit entgegen und werden dann bald einen günstigen Stand in der Versorgung mit Milch und Butter haben. Dem Wunsche nach Beurlaubung von Veterinärärzten zur Seuchenbekämpfung wird, so weit als möglich, entsprochen werden. Der Forderung, den Titel Dr. med. vet. auch dann bei uns anzuerkennen, wenn er an ausländischen Universitäten erworben ist, stehe ich sympathisch gegenüber. Dem Wunsche nach Beurlaubung von landwirtschaftlichen Arbeitern und Angestellten soll nach Möglichkeit entsprochen werden. Nach Möglichkeit sollen unbrauchbare Militärpferde in die Provinz abgegeben werden. In der Frage, ob die Forstakademie in Minden i. W. aufgehoben werden soll, ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Wo es angängig ist, sollen Waldweiden in Ermangelung anderer Futtermittel freigegeben werden. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Gerbstoffes sollen unsere Eichenschälwaldungen dem deutschen Volke erhalten bleiben. Dem Berichterstatter danke ich für die freundlichen Worte, die er dem gefallenen ersten Präsidenten des Landeswasseramtes, Engelhardt, gewidmet hat. Ich und mein Ministerium haben in dem Verstorbenen einen erprobten Mitarbeiter und treuen Freund verloren. Es erfüllt uns mit besonderer Freude, daß das Hohe Haus das Andenken des gefallenen Helden ebenfalls in Ehren halten wird.

Abg. Hoff (Vpt.): Wir würden es bedauern, wenn die Forstakademie in Minden aufgehoben werden soll. Über Welthandel und Weltmarktpreise möchte ich auch jetzt nichts äußern. Ich möchte aber der Auffassung widersprechen, als ob in dem geschlossenen Handelsstaat die Zukunft und das Heil Deutschlands liegen soll.

Wir sind der Ansicht, daß die Blüte unserer Landwirtschaft von der Blüte unserer gesamten Volkswirtschaft abhängig ist.

Der Forderung nach stärkerer Produktion an Futtermitteln stimmen wir zu. Warnung möchte ich aber vor einer Verteuerung der ausländischen Futtermittel durch erhöhte Zölle. Der außerordentlich wichtigen Geflügelzucht müssen wir unser ganzes Augenmerk zuwenden. Es muß mindestens in jeder Provinz eine Lehranstalt für Geflügelzucht errichtet werden. Eine weitere Aufteilung der Domänen zum Zweck der inneren Kolonisation wäre wünschenswert. Die Frage wird ganz besonders bei der Ansiedlung unserer Kriegsinvaliden in den Vordergrund treten. Es kommt vor allem darauf an, nach dem Kriege billige Futtermittel ins Land zu schaffen, um unsere Viehbestände auf die alte Höhe zu bringen und uns vom Ausland unabhängig zu machen. (Beifall bei der Fortschr. Vpt.)

Abg. Hofer (Soz.): Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß die Domänen in möglichst weitem Umfang aufgeteilt werden müssen. Die Domänen müssen mehr als bisher auf allen Gebieten der Landwirtschaft vorbildlich wirken. Die Löhne für die Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben sind noch immer sehr niedrig. Die Landarbeiter schmachten unter Ausnahmegesetzen, die menschenunwürdig sind. Es wird ihnen das Koalitionsrecht vorenthalten. Die bestehende Gesindeordnung ist die reinste Sklavenordnung. (Unruhe. — Rufe: Unerhört!) Ein siegreiches Preußen wird die Reaktion so stärken, daß die Ausbeutung der Arbeiter noch weiter fortgesetzt wird. Wir können unserem Volke nur zurufen: Erwache, Volk! Erwache! (Beifall bei den Soz., Heiterkeit rechts.)

Abg. Dr. Roesicke (kons.): Der Abg. Hofer hat wieder einmal die Tribüne benutzt, um Agitationsreden zu halten. Er hat erklärt, den Burgfrieden halten zu wollen, aber mit schärferen Worten kann man keine Unzufriedenheit stiften. Den Vorwurf, daß die Landwirtschaft zu hohe Preise fordere, weisen wir zurück. Es wird niemand einem Berufe nachgehen, wenn er nicht irgend etwas dabei verdient. Der Abg. Hofer fordert für die Landwirtschaft den Arbeiterzwang. Wir können aber nur durch eigenen Willen und Arbeitsfreudigkeit rationelle Arbeit leisten. Auf die Angriffe gegen unser Schutzzollsystem kann ich nur erwidern, daß erst der Schutzzoll es ermöglicht hat, diesen Krieg zu führen. Wir danken dem Landwirtschaftsminister, dessen Etat wohl jetzt im Kriege der wichtigste ist, für die Bemühungen um die Landeskultur. Eine rationelle Geflügelzucht ist nur möglich, wenn wir genügend Futtermittel haben. Wir bitten den Minister, bei der Verteilung der Gefangenen möglichst die Landwirtschaft zu berücksichtigen. Auf den Domänen sollte der Viehbestand während des Krieges aufrecht erhalten bleiben.

Wir widersetzen uns nicht der Beschlagnahme und Enteignung von landwirtschaftlichen Produkten, wenn nachgewiesen wird, daß sie unbedingt notwendig ist.

Für uns ist die heutige Lage eine Existenzfrage, für England eine Finanzfrage. Wir müssen alle uns zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um England die Zufuhr abzuschneiden, damit die Finanzfrage Englands zu einer Existenzfrage wird. (Beifall.)

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer:

Für den Antrag, betreffend Förderung der Geflügelzucht, habe ich mich schon in der Kommission ausgesprochen. Was die viehlosen Wirtschaften betrifft, wie sie in der Provinz Sachsen vorkommen, so hat sich die Landwirtschaft dort mehr oder weniger industrialisiert. Es wird das Hauptgewicht auf den Zuckerrübenbau gelegt. Deshalb legen die Landwirte dort mehr Gewicht auf das Halten von Gespannen als von Vieh. Meinen Dank möchte ich dafür aussprechen, daß der landwirtschaftlichen Verwaltung Anerkennung ausgesprochen wird, daß sie auch im Kriege ihre Schuldigkeit getan hat. Wir können unsere Aufgabe nur erfüllen, wenn wir das Vertrauen der ganzen Bevölkerung haben und wenn wir in einem gegenseitigen Vertrauen zusammen arbeiten. So wird man sagen können, daß die Landwirtschaft alles getan hat, um den Krieg zu gewinnen. (Beifall.)

Abg. Krüger (natl.): Wir fordern den Ausbau der landwirtschaftlichen Schulen, denn ihnen verdanken wir es, daß unsere Bauern so große Leistungen hervorbringen konnten. Auf dem Gebiet der Viehseuchen haben sich die Sperrmaßregeln, wie sie jetzt während des Krieges eingeführt wurden, als zweckmäßig erwiesen. Die Belebung und Verbesserung unserer Geflügelzucht halten auch wir für notwendig. Wir müssen alles tun, um den Viehbestand möglichst schnell zu ergänzen. Die Nutzbarmachung unserer Moorkulturen würde zur Behebung unserer Futtermittelnot wesentlich beitragen. Meine politischen Freunde werden die innere Kolonisation mit allen Mitteln zu fördern suchen. (Beifall.)

Die Debatte wird geschlossen. Die Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung, des Landeswasseramtes, der Domänenverwaltung und der Forstverwaltung werden genehmigt und die dazu vorliegenden Kommissionsresolutionen und Anträge angenommen.

Nächst: Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Etat der Eisenbahnverwaltung; kleinere Vorlagen. — Schluß 5½ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin hat mit ihrem Gefolge im Schloß Bellevue Wohnung genommen und die neu eingerichteten Gemächer bezogen. Das Neue Palais wird während des Aufenthaltes des kaiserlichen Hoflagers in Bellevue der üblichen Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten unterzogen.

Die Kronprinzessin wohnte gestern vormittag der Reifeprüfung in der Cecilienschule in Wilhelmsdorf bei.

Der frühere Regierungspräsident von Aachen, Julius v. Hartmann, ein Bruder des Kölner Kardinals, ist, 73 Jahre alt, an einem Schlaganfall in Münster gestorben.

Die Kriegsbeihilfenhöchstgrenze für außeretatsmäßige Staatsbeamte. W. T.-B. Berlin, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Runderlaß des Finanzministers und des Ministers des Innern, durch den die Höchstgrenze des für die Gewährung von Kriegsbeihilfen in Betracht zu ziehenden Kriegseinkommens für die ständig gegen Entgelt beschäftigten außeretatsmäßigen Staatsbeamten vom 1. März d. J. ab auf 2400 M. festgesetzt wird.

Veränderte Einfuhrbestimmungen. W. T.-B. Berlin, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung zur Änderung der Bekanntmachung, betr. die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermehl, zur Änderung der Bekanntmachung über die Einfuhr von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten, zur Änderung der Bekanntmachung, betr. die Regelung des Verkehrs von dem Ausland eingeführtem Schmalz, und zur Änderung der Bekanntmachung über die Herstellung von Schokolade.

Eine preußische Landtagsersatzwahl. W. T.-B. Sorau, 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bei der Abgeordnetenersatzwahl im Wahlkreis Sorau-Forst-Guben für den verstorbenen Abg. Schmidt-Forst (natlib.) wurde Fabrikbesitzer Kommerzienrat Neubarth-Forst (natlib.) mit allen abgegebenen 470 Stimmen gewählt. Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Postassistent Georg Theis aus Wiesbaden, Gefreiter im Füsilier-Regiment 80; der Vizefeldwebel in einem Fußartillerie-Regiment Referendar Dr. Herbert Roffen, Sohn des praktischen Arztes Dr. Emil Roffen in Wiesbaden, und der Wehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment 80 Heinrich Dern, Sohn des verstorbenen Maurers Heinrich Dern in Wiesbaden. — Dem Oberstleutnant Feill aus Wiesbaden, zurzeit Kommandeur des 6. Landsturm-Infanteriebataillons, wurde von dem Großherzog von Baden das Ritterkreuz mit Schwertern des Ordens Berthold I. verliehen. — Der Sohn des Garnisonverwaltungsdirektors a. D. und Rechnungsrats Kiecker in Wiesbaden, Marine-Oberfeuerwerker Eduard Kiecker, zurzeit in Konstantinopel, der vor kurzem das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten hat, ist nun auch mit dem Eisernen Halbmond ausgezeichnet worden. — Die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse erhielt der zurzeit bei einer Sanitätsformation stehende Karl Happel, Sohn der Besitzerin des „Hotels Happel" in Wiesbaden.

— **Wirtschaftliche Ausnutzung der Kartoffeln.** Die Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln hat darauf aufmerksam gemacht, daß vielfach noch immer eine unwirtschaftliche Ausnutzung der Kartoffeln zu Speisezwecken stattfindet, indem sie vor dem Kochen geschält werden. Mit Rücksicht auf die hierdurch getriebene Vergeudung von Nährstoffen wird darauf hingewiesen, daß es zur vollkommenen Ausnutzung der Kartoffelvorräte dringend erwünscht ist, wenn die Kartoffeln in der Schale gekocht werden.

— **Päckchensendungen an Gefangene.** Wegen der Schwierigkeiten, die einzelne fremde Verwaltungen bei der Übernahme von über 1 Kilogramm schwerer Päckchen an Kriegs- und Zivilgefangene im Ausland machen, ist angeordnet worden, daß Päckchensendungen an die Gefangenen nur noch bis zum Gewicht von 1 Kilogramm zulässig sind, sofern sie im übrigen den Bedingungen entsprechen. Schwerere Sendungen dürfen die Postanstalten nur als Pakete (mit Paketkarte) zur Postbeförderung annehmen.

— **Die Preußische Verlustliste Nr. 472** liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 253 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 260 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Infanterie-Regiments Nr. 118, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 118, 223 und 224, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 21 und der 2. Landwehr-Pionierkompagnie des 18. Armeekorps.

— **Kleine Notizen.** An der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem ist mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ausnahmsweise während der Kriegszeit die Bestimmung des Anstaltsprospektes aufgehoben, daß Praktikanten und Praktikantinnen, die die Anstalt besuchen wollen, eine mindestens einjährige gärtnerische Praxis nachzuweisen haben. Das Sommersemester 1916 für Praktikanten und Praktikantinnen beginnt am 3. April 1916. Anmeldungen sind möglichst umgehend an den Direktor der Anstalt einzusenden. — Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit Gemahlin und Dienerschaft ist zu längerem Kuraufenthalt im „Hotel Rose" eingetroffen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Das 5. diesjährige Sinfoniekonzert der Königl. Kapelle findet unter Leitung von Professor Mannstadt am Donnerstag statt. Als Solistin ist die hier bestens bekannte ausgezeichnete Violinvirtuosin Steffi Hung-Geyer aus

Budapest gewonnen worden. Sie wird Mozarts G-Dur-Konzert und Bachs E-Dur-Sonate zum Vortrag bringen. — Am Montag gelangt Ibsens Jugenddrama „Die Helden auf Helgeland" in der bekannten Besetzung zum drittenmal zur Aufführung (Abonnement A). Die Erstaufführung von Walter Harlans preisgekrönter Tragödie „Das Nürnbergisch Ei" ist für Freitag, den 17. d. M., vorgesehen.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Hunold Strakosch ist aus dem Verband der „Vaterländischen Schauspiele am Nollendorfplatz" in Berlin ausgeschieden und wurde ab 1. März an das Berliner Schillertheater verpflichtet. Als Abschiedsvorstellung gab er den „Jago" mit großem Erfolg.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Monopol-Lichtspiele,** Wilhelmstraße. Leopoldine Konstantin, die Berliner Schauspielerin, gastiert nur drei Tage in dem Filmschauspiel in 3 Akten: „Frau Gräfin träumt . . .". Der phantastische Film ist von Felix Salten verfaßt. Außer einem reichen Beiprogramm kommt als Erstaufführung der dänische Film „Recht der Jugend", Drama in 3 Akten, zur Vorführung.

* **Odeon-Theater.** Der heutige neue Spielplan bringt ein spannendes Kriegs-Drama in 3 Akten: „Wenn die Heimat ruft", sowie Lustspiele, Kriegsbilder usw.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Der „Deutsche Schriftstellerverband" (Ortsgruppe Wiesbaden) veranstaltet am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Kurhause einen Gesellschafts- und Vortragsabend, zu dem alle Mitglieder und Gäste, insbesondere auch die Mitglieder und Gäste der „Literarischen Gesellschaft" eingeladen und um ihr Erscheinen gebeten werden. Der Abend wird besonders anregend verlaufen, da neue Dichtungen, u. a. von M. v. Konarski, M. Sauer, Glücklich, Hoster, von Lungen, zum Vortrag gelangen, und „Völkerrechtsbruch", ein heiteres Idyll, Spiel der ernstem Grund von E. v. Herwarth in verteilten Rollen durch den Verfasser und Fräulein H. Grothus vorgetragen und damit das Lustspiel der Beurteilung der Anwesenden unterbreitet werden soll. Neue Gäste sind herzlich willkommen und alle Schaffenden werden gebeten, zum Erfolg des Abends beizutragen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Dotzheim,** 7. März. Gestern stand vor dem Amtsgericht in Wiesbaden Versteigerungstermin an für das Wohnhaus Hellergasse 3. Es wurde jedoch kein Gebot abgegeben und deshalb das Verfahren vorläufig eingestellt. — = Einen vollen Erfolg in jeder Hinsicht hatte der „Turnverein" mit seinem „Hindenburg-Abend", des zweiten von dem Verein veranstalteten Kriegsabends, der so große Anziehungskraft ausübte, daß der große Saal bis zum letzten Platze gefüllt war. In mustergültiger Weise kamen zur Aufführung turnerische Übungen der aktiven Turner, der Zöglinge und der Schülerriege, ferner zwei Theaterstücke, Gruppierungen, Deklamationen usw. Das Hauptinteresse erweckte der Vortrag des Herrn Dekans Balzer über den allgemein beliebten Heerführer Hindenburg, der am 7. April sein 50jähriges Militärjubiläum feiert. Auch der finanzielle Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung war ein sehr befriedigender und ist zum Besten der im Felde stehenden Vereinsmitglieder bestimmt.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Brunnenweihe.

ht. **Frankfurt a. M.,** 7. März. Auf dem Theaterplatz wurde heute vormittag ein von den Gebrüdern Alfred und Ludwig Hahn zum Andenken an ihren verstorbenen Vater gestifteter Merkurbrunnen durch eine schlichte Feier geweiht und der Stadt übergeben. Der Brunnen, ein Werk Hugo Lederers, stellt einen Rundbrunnen dar. Aus einem runden Becken erhebt sich ein gegliederter kugelförmiger Unterbau, der von einer Merkurstatue bekrönt wird. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf rund 100 000 M.

m. **Vom Mittelrhein,** 6. März. Der Binger Pegel wies heute abend 2.37 Meter auf. Das Wasser fällt noch. Der Wasserstand ist für die Schiffahrt recht günstig und könnte gehörig ausgenutzt werden, wenn das Binger Loch-Fahrwasser nicht gesperrt wäre. So aber gibt es immer Aufenthalt und Erschwerungen, die leider nicht zu vermeiden sind. Der Verkehr war bei hohen Frachtsätzen und Schlepplöhnen in der letzten Woche ganz bedeutend. Die Talfrachten wie auch die Schlepplöhne sind ebenfalls sehr hoch.

FC. **Usingen,** 6. März. Der König der Bulgaren hat auf das Glückwunschtelegramm der Stadt folgende Antwort gesandt: „Ich danke Ihnen und der Stadtverordneten-Versammlung für freundliche Wünsche. Die Gefühle treuer Anhänglichkeit der Stadt Usingen sind mir stets willkommen. Gebe Gott in absehbarer Zeit ein frohes Wiedersehen. Gruß Ferdinand, Rex."

Regierungsbezirk Kassel.

Von einem Schwungrad erschlagen.

Ms. **Kassel,** 6. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich heute in einer Fabrikwerkstätte im Vororte Niederzwehren unter eigentümlichen Umständen ereignet. Eines der großen Schwungräder, welche zum Betriebe der Maschinen hoch oben an den Wänden in dem Transmissionsgestänge laufen, löste sich während des Betriebes plötzlich aus seinem Befestigungsrahmen heraus und stürzte auf zwei in nächster Nähe beschäftigte ausländische Arbeiter herab. Während der eine wie durch ein Wunder mit dem fast tödlichen Schrecken ohne jeden körperlichen Schaden davonkam, wurde der andere von dem niederstürzenden Rade mit voller Wucht getroffen und förmlich zerschmettert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Unglückliche hinterläßt Frau und vier Kinder.

o

ht. **Aus der Rhön,** 6. März. Im Rhöngebirge sind seit gestern große Schneemassen niedergegangen. Auf dem Kreuzberg liegt der Schnee bereits 20 Zentimeter hoch, auf den tiefer gelegenen Höhen nicht unter 10 Zentimeter. Es schneit noch fortwährend.

Neues aus aller Welt.

Erdrutsch am Kanal von Korinth. Genf, 7. März. Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Athen: Wie verspätet bekannt wird, ist der Kanal von Korinth vor kurzer Zeit durch einen Absturz von Erdmassen gesperrt worden, wodurch die Schiffahrt zwischen West- und Ost-Griechenland unterbrochen wurde. Durch angestrengte Arbeit gelang es, den Kanal wieder passierbar zu machen. Es hatte sich daraufhin hier das Gerücht verbreitet, daß die Sperrung des Kanals von Korinth durch Angehörige einer fremden Macht hervorgerufen worden sei. Die Regierung hat diese Gerüchte offiziös dementiert, gleichzeitig aber eine bedeutende Verstärkung der militärischen Überwachung der Kanaldurchfahrt angeordnet.

Letzte Drahtberichte.

Die Beilagen zur Denkschrift endlich in Washington eingegangen.

W. T.-B. **Washington,** 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Beilagen zur deutschen Denkschrift, betr. den Unterseebootskrieg, sind gestern beim Staatsdepartement eingegangen.

Eine sächsische Auszeichnung für den Kommandanten der „Möve".

W. T.-B. **Dresden,** 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der König hat dem Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, dem Kommandanten des Schiffes „Möve", das Ritterkreuz des Militär-St. Heinrich-Ordens verliehen.

Der Papst ordnet Friedensgebete an.

Die Unzufriedenheit der Kriegsparteien.

Lugano, 7. März. (Zens. Bln.) Der Brief des Papstes an den Kardinalvikar Pompili, in dem er zu Friedensgebeten in der Fastenzeit auffordert, erregt trotz seines religiösen Charakters den Zorn der Kriegsparteien. Der „Secolo" bezeichnet ihn als ungelegen, weil der Papst auch diesmal einen Frieden wolle, der alle Kriegführenden gleichstelle, während der Friede die Mittelmächte demütigen müsse.

Der internierte ehemalige Verteidiger von Przemysl.

Berlin, 7. März. (Zens. Bln.) Das „B. T." meldet aus Stockholm: Als eine Abordnung des österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes jüngst in Nischni Nowgorod war, protestierte der dort internierte Verteidiger von Przemysl, General Kusmanek, daß ihm die in der Gefangenschaft verfaßten Aufzeichnungen über den Fall von Przemysl weggenommen worden seien.

Eine Anfrage über die vielen italienischen Eisenbahnunfälle.

W. T.-B. **Bern,** 7. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Abgeordnete Dallina brachte in der Kammer eine Anfrage an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein über die Ursache der häufigen Eisenbahnunfälle, denen größtenteils Militärpersonen zum Opfer gefallen seien.

≡ Reklamen. ≡

Forman Dose 30 ₰
gegen **Schnupfen**
Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!
(Im Feldpostbrief portofrei.)
F 135

Schwächliche, Blutarme, Nervöse, Reconvalescente, durch Verwundung oder Strapazen Heruntergekommene finden in Dr. Hommel's Haematogen ein energisches Kräftigungsmittel. Verkauf: Apotheken u. Drogerien. Preis per Flasche M. 3.–

Wer im Frühjahr
in seinem Garten Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Stauden, Coniferen, Zierbäume usw. anpflanzen will, sollte sich vor Ankauf die großen Bestände der Baumschulen von
A. Weber & Co., Wiesbaden-Ankamm
ansehen, zumal hiervon große Posten wegen Straßendurchbruch und Räumung von Grundstücken zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. 284

Handelsteil.

Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

Die Verwilderung der deutschen Schlachtviehmärkte — Die neuen Höchstpreise für Kartoffeln. — Steigende Preise am Getreide- und Futtermittelmarkt.

Der Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 29. Februar bis 6. März führt aus: Die Verwilderung der deutschen Schlachtviehmärkte hat in der letzten Woche wohl ihren Höhepunkt erreicht, nachdem die Höchstpreise für Schweine an den Märkten aufgehoben waren und nunmehr sich der Viehhandel bei dem geringen Auftrieb maßlos überbot. So sind in der letzten Woche an verschiedenen größeren Viehmärkten 160 bis 200 M. für den Zentner Lebendgewicht gezahlt worden. Daß dieser Zustand kommen mußte, war für jeden Einsichtigen klar. Es wäre deshalb geboten gewesen, die neuen Höchstpreise für Schweine, die für den Viehhalter gelten, nicht früher in Kraft treten zu lassen, als bis auch die Höchstpreise für den Viehhandel und die Viehmärkte festgesetzt waren. In dieser Woche werden die einzelnen Provinzialverbände eine Regelung sowohl der Schweine- wie der Rinderpreise in der Weise vornehmen, daß auf die gesetzlichen Stallpreise für Schweine ein Zuschlag für den Handel in der Provinz und ein weiterer Zuschlag für den Handel außerhalb der Provinz nach den größeren Viehmärkten wie nach Berlin erfolgt. Der Zuschlag beträgt etwa 5 Proz. der Höchstpreise außer den Frachtkosten. Für die Rinder ist ein Höchstpreis von etwa 100 M. für den Zentner Lebendgewicht in Aussicht genommen.

Der Bundesrat hat nunmehr die neuen Höchstpreise für Kartoffeln vom 15. März ab mit 4.50 M. bis 4.80 M. für den Zentner in den vier Produktionsgebieten festgesetzt. Vom 15. April ab erhöht sich dieser Preis monatlich um je 25 Pf. für den Zentner und erreicht am 15. Juni mit 5.25 M. bezw. 5.55 M. den Höchststand. Ferner hat der Bundesrat bestimmt, daß der Übernahmepreis bei der Enteignung von Kartoffeln um 1.50 M. für den Zentner gekürzt wird. Durch Bundesratsbeschluß vom 28. Februar sind für die Heeresverpflegung 250 000 Tonnen Wiesenheu sofort sicherzustellen und zur einen Hälfte bis zum 15. März, zur anderen bis zum 31. März abzuliefern. Die Verteilung des Betrages auf die einzelnen Bundesstaaten erfolgt unter Zugrundelegung des Ernteergebnisses des Jahres 1915. In der Zeit vom 12. bis 15. März findet eine Erhebung über die Vorräte an Heu und Stroh statt. Die Erhebung ist im Wege der Schätzung durch eine Sachverständigenkommission vorzunehmen.

Am Getreide- und Futtermittelmarkt war die Nachfrage in der letzten Woche gut, konnte aber nur zu steigenden Preisen befriedigt werden. Die Auswahl der angebotenen Artikel ist noch ziemlich reichhaltig, obwohl die Bestände mancher Sorten zusammengeschrumpft sind. Von Saatgut ist Saathafer Ligowo zu 520 M. Hannover, Beseler 2 zu 500 M. Schleswig, Saatgerste Hanna zu 515 M. Westbrandenburg, Heils Franken zu 540 bis 550 M. Pommern angeboten. Saatwicken 930 M. wgfr. Dresden, Pferdesaatbohnen mit etwas Schimmel 825 M., gute gesunde 860 M. Thüringen, Maismehl rumän. Ende März fällig 104 M. Hamburg, Speisesteckrüben gut gesund und geputzt 3.50 M. per Zentner ab Meckl. Station, Haferkleie 660 M. Hamburg, Cichorienbrocken aus zweiter Hand geschrot. greifbar 635 M. Holst. Station, Cichorienbrocken ab Magdeburg 645 M., Gerstenschalen 365 M., Haferschalen 450 M., Reisfutter greifbar 375 M. mit Sack, Reishülsen gem. 385 M., alles Hamburg, Reiskleie 360 M., Reiskleie wgfr. Wunstorf 375 Mark, Strohmehl 240 M. Schlesw. Station, Strohmehl 250 M. ab Schönebeck, Fischmehl 640 M. ab Hamburg, Fischmehl Pallasch 805 M. Eidelstedt, Pflanzenfasermelasse 65:35 275 M. mit Sack Schleswig. Außerdem Kraft-, Mast-, Mengund Mischfutter in den verschiedensten Zusammenstellungen.

Berliner Börse.

$ **Berlin,** 7. März. (Eig. Drahtbericht) Die Stimmung im freien Börsenverkehr war bei stillem Geschäft allgemein fest. Auf festere New Yorker Kurse konnten Kanada, Baltimore, Ohio im Kurse etwas anziehen. Von Montanpapieren sind Phönix, Bochumer, Gelsenkirchen und Consolidation gefragt und höher im Zusammenhang mit den gestern gemeldeten bedeutenden Steigerungen der Kuxkurse in Essen. Schiffahrtsaktien, die bei Beginn fester lagen, schwächten sich im Verlaufe etwas ab. Österreichische Werte wenig beachtet. Erdölaktien etwas matter. Deutsche Anleihen fest bei unveränderten Kursen. In österreichisch-ungarischen Renten sind die Umsätze klein.

Industrie und Handel.

w. **Der Februarversand des Stahlwerksverbandes** erfuhr gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um rund 19 000 Tonnen; er stellte sich nach den vorläufigen Ermittelungen auf rund 283 700 Tonnen gegen 285 784 Tonnen im Januar 1916 und 266 905 Tonnen im Februar 1915. Davon entfallen auf Halbzeug ca. 80 300 Tonnen gegen 75 045 Tonnen bezw. 66 050 Tonnen, auf Formeisen ca. 65 600 Tonnen gegen 53 394 Tonnen bezw. 60 365 Tonnen und auf Eisenbahnoberbaumaterial ca. 137 800 Tonnen gegen 157 375 Tonnen bezw. 140 490 Tonnen.

* **Die Österreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in Wien** verteilt nach 8 826 047 Kr. (mehr 3 356 815 Kronen) Abschreibungen aus 8 403 684 Kr. (mehr 2 955 160 Kronen) Reingewinn 18 gegen 12½ Proz. Dividende i. V.

* **Die Kaiser-Friedrich-Quelle, A.-G., Offenbach,** beschloß, die Verteilung von 15 Proz. (wie i. V.) Dividende vorzuschlagen.

* **Die Essener Steinkohlenbergwerks-Gesellschaft schlägt** für 1915 wieder 10 Proz. Dividende vor.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman."

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V.: C. Bosader; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Bosader; für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 4. März 1916.

Artikel	Niedr. Preis ℳ	₰	Höchst. Preis ℳ	₰
Futtermittel. Bei Händlern.				
Hafer . . . 100 kg	39	60	39	60
Heu . . . 100 kg	18	—	18	—
Richtstroh . . . 100 kg	18	—	19	—
Krummstroh . . 100 kg	10	—	10	—
Butter, Eier, Käse und Milch.				
Eß-(Süßr.-)butter 1 kg	5	44	5	44
Eß-(Land-)butter 1 kg	—	—	—	—
Trinkeier . . . 1 St.	—	22	—	23
Frische Eier . . . 1 St.	—	20	—	22
Kleine Eier . . . 1 St.	—	19	—	20
Handkäse . . . 1 St.	—	13	—	15
Fabrikkäse . . . 1 St.	—	07	—	07
Vollmilch . . 1 Liter	—	30	—	30
Kartoffeln, Zwiebeln				
Kartoffeln . . . 100 kg	8	10	8	10
„ . . 1 kg	—	8	—	8
Zwiebeln . . . 1 kg	—	30	—	33
Gemüse.				
Weißkraut . . . 1 St.	—	40	—	50
Rotkraut . . . 1 St.	—	—	—	—
Wirsing . . . 1 St.	—	23	—	23
Römischkohl . . 1 kg	—	—	—	—
Kl. gelbe Rüben 1 Gbd.	—	—	—	—
Gelbe Rüben . . . 1 kg	—	24	—	30
Rote Rüben . . . 1 kg	—	20	—	22
Weiße Rüben . . 1 kg	—	20	—	20
Kohlrabi . . . 1 St.	—	—	—	—
Spinat . . . 1 kg	—	50	—	70
Blumenkohl (hies.) 1 St.	—	—	—	—
Gr. Stg.-Bohnen 1 kg	—	—	—	—
Gr. Buschbohnen 1 kg	—	—	—	—
Gr. Erbsen m. Sch. 1 kg	—	—	—	—
Meerrettich . . . 1 St.	—	20	—	50
Sellerie . . . 1 St.	—	10	—	25
Kopfsalat . . . 1 St.	—	—	—	—
Endiviensalat . . 1 St.	—	—	—	—
Feldsalat . . . 1 kg	—	60	1	20
Kürbis . . . 1 St.	—	—	—	—
Rhabarber . . . 1 kg	—	—	—	—
Radieschen . . 1 Gbd.	—	—	—	—
Rettich . . . 1 St.	—	10	—	10
Obst.				
Eßäpfel, deutsche 1 kg	—	90	1	00
Kochäpfel „ 1 kg	—	50	—	60
Eßbirnen . . . 1 kg	1	00	1	00
Kochbirnen . . . 1 kg	—	50	—	60
Zwetschen . . . 1 kg	—	—	—	—
Pfirsiche . . . 1 kg	—	—	—	—
Weintrauben . . 1 kg	5	60	5	60
Himbeeren . . . 1 kg	—	—	—	—
Preiselbeeren . . 1 kg	—	—	—	—
Zitronen . . . 1 St.	—	7	—	10
Apfelsinen . . . 1 St.	—	8	—	15
Walnüsse . . . 1 kg	—	—	—	—
Haselnüsse . . . 1 kg	1	60	2	60
Fische.				
Hering, gesalzen 1 St.	—	20	—	30
Hering, grün . . 1 kg	—	50	—	80
Seeweißlinge . . 1 kg	1	40	1	60
Schellfische . . . 1 kg	2	—	2	40
Bratschellfische 1 kg	1	40	1	60
Kabeljau, ganz . . 1 kg	1	60	1	80
do. im Ausschn. 1 kg	2	40	2	60
Heilbutt, ganz . . 1 kg	5	—	5	—
do. im Ausschn. 1 kg	7	—	7	—
Steinbutt, ganz . 1 kg	6	—	8	—
do. im Ausschn. 1 kg	7	—	7	—
Scholle . . . 1 kg	2	—	2	40
Seezunge, große 1 kg	5	—	8	—
Seezunge, kleine 1 kg	6	—	6	—
Rotzunge (Lim.) 1 kg	4	—	5	—
Stockfisch . . . 1 kg	1	—	1	—
Aal, lebend . . 1 kg	4	—	4	—

Artikel	Niedr. Preis ℳ	₰	Höchst. Preis ℳ	₰
Hecht, lebend . . 1 kg	—	—	—	—
Karpfen, lebend 1 kg	—	—	—	—
Schleien, lebend 1 kg	—	—	—	—
Seehecht, ganz . . 1 kg	1	40	1	60
do. i. Ausschn. 1 kg	1	80	1	80
Zander, allgem. . 1 kg	3	—	3	—
Rheinzander . . . 1 kg	4	—	5	—
Blaufelchen . . . 1 kg	—	—	—	—
Lachsforellen . . 1 kg	6	—	6	—
Bachforellen, leb. 1 kg	6	—	13	—
Salm, frisch, ganz 1 kg	9	—	10	—
„ frisch i. Aus. 1 kg	12	—	3	—
„ gefroren, ganz 1 kg	4	—	4	—
„ gefr. i. Aussch. 1 kg	5	—	5	—
Krebse, lebend . 1 kg	5	—	6	—
Hummer, lebend 1 kg	5	—	8	—
Geflügel und Wild.				
Gans . . . 1 kg	4	—	4	—
Enten, junge . . 1 St.	—	—	—	—
Hahn . . . 1 St. (vom mittler. Gewicht)	5	—	4	50
Huhn . . . 1 St.	4	50	6	—
Kapaune . . . 1 St.	4	50	6	—
Taube . . . 1 St.	1	20	1	20
Feldhuhn, alt . . 1 St.	—	—	—	—
Feldhuhn, jg. . . 1 St.	—	—	—	—
Fasan, Hahn . . 1 St.	—	—	—	—
Fasan, Henne . . 1 St.	—	—	—	—
Schnepfe . . . 1 St.	—	—	—	—
Hase . . . 1 St.	—	—	—	—
Rehrücken . . . 1 kg	—	—	—	—
Rehkeule . . . 1 kg	—	—	—	—
Rehvorderblatt . 1 kg	—	—	—	—
Wildragout . . . 1 kg	—	—	—	—
Fleischwaren.				
Schinken i. Auss. 1 kg	7	20	7	20
Dörrfleisch . . . 1 kg	4	80	4	80
Solperfleisch . . 1 kg	4	—	4	80
Nierenfett . . . 1 kg	3	60	3	—
Schwartenmagen 1 kg	4	—	4	80
Bratwurst . . . 1 kg	4	—	4	—
Fleischwurst . . 1 kg	3	60	3	—
Leberwurst . . . 1 kg	3	—	3	80
Leberwurst, bess. u. Hausmacher 1 kg	3	60	3	—
Blutwurst, frisch 1 kg	3	—	3	60
Blutw., Hausm. . 1 kg	3	60	3	—
Roßfleisch . . . 1 kg	1	60	1	60
Brot.				
Schwarzbrot, gemischt a. Roggen- u. Weizenmehl 1 kg	—	40	—	46
dito . . . 1 Laib	—	55	—	55
Semmel (Brötch.) 1 kg	—	65	—	65
Kolonialwaren.				
Weizenmehl, 80%iges 1 kg	—	50	—	56
Roggenmehl . . . 1 kg	—	42	—	42
Erbsen, ungesch. 1 kg	1	50	1	50
Speisebohnen, w. 1 kg	—	—	—	—
Fadennudeln . . 1 kg	1	02	2	—
Weizengrieß . . . 1 kg	—	90	—	90
Gerstengraupen . 1 kg	—	64	1	20
Reis . . . 1 kg	—	—	—	—
Hafergrütze . . . 1 kg	1	20	1	—
Haferflocken . . 1 kg	1	10	1	30
Gem. Backobst . 1 kg	1	70	1	16
Kaffee, gebr. . . 1 kg	4	—	4	98
Zucker, harter . 1 kg	—	61	—	40
Speisesalz . . . 1 kg	—	23	—	61
Heiz- und Beleuchtungsstoffe				
Steinkohlen . . . 50 kg	1	80	1	85
Briketts . . . 50 kg	1	20	1	40
Petroleum . . 1 Liter	—	[illegible]	—	[illegible]

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort ges. Debus, Am Römertor 5.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterin gesucht Mauritiusstraße 5, 1 r.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Mauritiusstraße 5, 1 r.

Frauen u. Mädchen finden lohn. Verdienst. Adolfstraße 1, 1 lks.

Suche Köchinnen, f. Haus-, Allein- u. Zimmermädchen für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Einfaches Fräulein, w. gutbürg. kochen kann, als Stütze gesucht. Weißes Roß.

Bei gutem Gehalt Mädchen ges., das gut zu kochen versteht u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt Frankfurter Straße 15.

Einzelne Dame sucht besseres Mädchen in feinen Haush., etwas Kochen, gut Nähen, durchaus solide, mit guten Zeugnissen. Offert. u. T. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen, flink, sauber, gesucht. Zeugnisse erf. Vorstellung zwischen 4 u. 6 Eigenheim, Forststraße 39.

Mädchen, das kochen kann, in kl. kinderlosen Haushalt gesucht. Vorzustellen von 10—1 u. 4—7 Uhr, Langgasse 37, 1.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Nerostraße 24.

Junges kräftiges Mädchen sofort gesucht Marktstr. 25, Obstgesch.

Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht Mauergasse 16.

Mädchen mit guten Zeugn., w. perf. nähen kann, Hausarbeit verst. u. kinderl. ist, ges. Bierstadter Str. 9a, P. Vorst. jederz. auß. 1—4.

Alleinmädchen für Privathaushaltung ges. Baum, Grabenstraße 12, 1.

Jüngeres besseres Alleinmädchen gesucht. Vorm. vorstellen Kaiser-Friedrich-Ring 53, 3.

Evangel., treues fleiß. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, zum 15. März od. 1. April gesucht. Vorzustell. von 5—7 Uhr, Lothringer Straße 27, P.

Aelteres kräft. Mädchen, das bürg. kochen k. u. den Haushalt versteht u. etwas Pflege übernimmt, da Frau leidend, bei 2 ält. Leuten gesucht Westendstraße 13, 2 r.

Frau oder Mädchen, unabh., vor- u. nachm. einige Std. u. abends zum Büroputzen auf sofort gesucht Adolfstraße 12, Part.

Mädchen oder j. Frau von 8—10 u. 1—2 gesucht Adelheidstraße 80, 2.

15jähr. Mädchen vor- oder nachm. für leichte Arbeit u. Ausgänge ges. Konditorei Berger, Bärenstraße 2.

Braves sauberes Mädchen od. Frau für Tagesdienst sofort gesucht. Näh. Westerwaldstraße 2, Part. rechts.

Braves reinliches Mädchen tagsüber gesucht Lahnstraße 2, 2.

Braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Adlerstraße 31, Part.

Unabhängige Frau 3 Std. vorm. und 1 Tag wöchentlich gesucht Marktstraße 28, 1 St.

Zuverlässige Monatsfrau für drei Stunden täglich gesucht; möglichst in der Nähe wohnend. Rheinstraße 34, Gartenh. 1 r.

Saub. tücht. Monatsmädchen für einzelne Dame gesucht Herderstraße 25, 2.

Unabhängige Monatsfrau sofort ges. Seerobenstraße 33, 3 lks.

Jung. saub. Monatsmädchen 8—11 u. 1—3 ges. Kaiser-Fr.-Ring 47, 2 l.

Zum 15. März eine zuverl. unabh. ehrl. Monatsfrau gesucht. Vorzustell. von 9—11 Uhr, Kiedricher Straße 9, Part. rechts.

Laufmädchen gesucht. Waschanst. Ganymed, Oranienstr. 35.

Sauberes braves Laufmädchen ges. Putzgeschäft Schrader, Langgasse 5.

Laufmädchen gesucht. Kraatz, Wilhelmstraße 60.

Ordentl. Laufmädchen sofort gesucht. Papierausstattung Holstinsky, Kl. Burgstraße 9.

Laufmädchen für halbe Tage gesucht Neugasse 14, H. P., Blumengeschäft.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling aus guter Familie gesucht. Drogerie Cratz, Langgasse 23.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schriftsetzer sucht die L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Tüchtiger Setzer gesucht. Buchdruckerei Otto Münch, Faulbrunnenstraße 3.

Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck gesucht Rauenthaler Straße 14.

Tücht. Rock- u. Kleinstück-Arbeiter gesucht Friedrichstraße 53, 1.

Tüchtiger Tagschneider für sofort gesucht. H. Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Junger Friseurgehilfe gesucht. Otto Schütze, Kirchgasse 19.

Ein Setzer-Lehrling wird zu Ostern gesucht in Buchdruckerei Otto Münch, Faulbrunnenstraße 3.

Buchdruckerlehrling gegen Vergüt. gesucht Seerobenstr. 4.

Ofensetzerlehrling gegen Vergüt. gesucht. Peter Kilb, Herd- u. Ofengeschäft, Steingasse 32.

Lehrjunge in Gärtnerei gegen Lohn gesucht. Merten, Dotzheimer Straße 160.

Hausbursche u. Lagerarbeiter sucht J. C. Keiper, Kirchgasse 68.

Hausbursche für sofort gesucht. Boßong, Kirchgasse 58.

Radfahrer gesucht. Waschanst. Ganymed, Oranienstr. 35.

Zuverlässiger Kutscher auf sofort gesucht. Kleber, Adolfsallee 40.

Bierfuhrmann gesucht Lothringer Straße 30.

Fuhrleute u. ein Ackerknecht gesucht Schiersteiner Straße 54c.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, Korrespondentin sucht Beschäftigung. Offerten unter G. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches schon auf einem Büro tätig war und flott stenographieren und maschinenschreiben kann, sucht Stelle. Off. u. S. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin sucht Stelle in Seiden- u. Spitzenbranche, geht auch in andere Branche über. Off. unter E. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, w. die 9klass. Mittelschule u. Handelsschule besucht hat, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stelle auf Büro. Off. u. B. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Mädchen sucht Beschäft. in chem. Labor. od. als Mithilfe auf Büro. Off. u. U. 642 Tagbl.-Verlag.

Zweite Büglerin sucht baldigst Stelle in Hotel oder Pension. Kleiststraße 15, Stb. 1. St.

Büglerin, welche auf Oberhemden gut eingeübt ist, sucht Stelle. Off. u. L. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres zuverläss. Mädchen mit langj. guten Zeugn., w. Kochen u. alle Hausarb. versteht, sucht Stell. auf 1. April. Näh. Hafnergasse 16, Stb. 2, von 3—6 Uhr, bei Ober.

Besseres Mädchen mit langjähr. Zeugn., das gutbürg. kochen kann u. im Haushalt gut bewandert, sucht Stelle zum 15. 3. od. 1. 4. Off. R. A. 101 postlagernd.

Köchin, Witwe, unabh., gute Zeugn., perf. in der Küche u. all. Hausarb., sucht Stelle. Riehlstraße 10, Wh. 4.

Aelt. einfach. Mädchen, im Nähen u. Hausarbeit bew., sucht für halbe Tage Besch. Adr. im Tagbl.-V. Or

Suche in Pension od. Sanatorium als Zimmer- oder Serviermädchen Stellung; gehe auch nach auswärts. Offerten u. H. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. saub. Mädch. f. St. b. ält. Ehep. Scharnhorststraße 13, Frontsp.

J. Mädch., d. Hausarb. u. Bügeln k., sucht Stelle bei bescheid. Gehalt, geht auch zu Kindern. Riehlstr. 10, V. 4.

Unabhängige Witwe, in allen Zweigen des Haush. erf., w. die feine u. bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle zu e. Herrn od. ält. Ehepaar. Off. u. K. 117 Tagbl.-Zweigst.

Suche für meine Tochter, welche am 1. April aus der Schule entlassen wird, u. Liebe zu Kindern hat, passende Stelle tagsüber. Off. u. J. 117 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Besseres Mädchen, im Schneidern, Frisieren u. aller Hausarbeit durchaus erfahren, sucht Stelle tagsüb., geht auch zu Kindern. Angeb. u. B. 642 a. d. Tagbl.-Verl.

J. saub. Frau sucht Monatsstellung. Yorkstraße 7, Frontsp. links.

Mädchen f. Monatsstelle, a. tagsüb. Dotzheimer Straße 20, Mib. 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, auf Büro tätig, der Kursus in Buchführ., Maschinenschreiben u. Stenogr. durchgemacht hat, sucht Stelle per 1. April. Off. u. F. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gärtner, ledig, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung bei einer Herrschaft. Angeb. unter S. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Blusenfabrik
sucht bei gutem Gehalte
2 Damen,
die zuschneiden können u. selbständig Modelle zu entwerfen verstehen. Schriftl. Offerten mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit u. Z. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Jüngeres Mädchen z. Anfertigen v. Spitzenarbeiten (Jabots, Hauben usw.) gesucht. Off. mit Sal.-Anspr. u. W. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine äußerst tüchtige
Einlegerin.
Buchdruckerei Carl Ritter G. m. b. H.

Kindergärtnerin
zu zwei größeren Mädchen für nachmittags gesucht. Offerten u. J. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Auf gleich!
Aufs Land wird möglichst bald liebensw. geb. Dame zur Gesellsch. der Hausfrau gesucht. Angebote u. H. S. 842 durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. F91

Gesucht
eine durchaus zuverlässige Köchin, Stütze oder Haushälterin, die gut kocht. Solmsstraße 3.

Alleinmädchen,
welches im Kochen, Hausarbeit und Nähen gut erfahren ist, für kleinen Haushalt gesucht Schenkendorfstr. 3, Parterre links.

Suche sofort ein
Hausmädchen,
das kochen kann. Vorzusprechen von 11—1 Uhr Rheingaustr. 5, Biebrich.

Küchenmädchen
gesucht Hotel Hohenzollern.

Sofort gesucht
tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen. Nur solche, die schon in ähnlichen Betrieben waren. Hoher Lohn. Kaffee Orient.

Solides Mädchen,
welches kochen kann, für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzust. 3—4 Mainzer Straße 13.

Für sofort oder 15. März ein
evangel. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Lortzingstraße 7.

Sauberes Laufmädchen
sofort gesucht. Wirth-Büchner, Webergasse 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kolonialwarengroßhandlung sucht
Handlungsgehilfen
für Büro oder Lager. Eintritt sofort. Off. u. L. 641 an d. Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht Papierhandlung Hack, Rheinstraße 41.

Für das kaufmänn. Büro
wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht.
Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik, Am Bahnhof Dotzheim.

Gewerbliches Personal.

Gesucht für sofort ein
erstkl. Pianist
3 Stunden Abenddienst. Offert. unt. M. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Klavierspieler
von 7 Uhr abends ab sofort gesucht. Viktoria-Lichtspiele, Wellritzstr. 1.

Tücht. Schriftsetzer
sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Erstklassige
Damenschneider
für sofort oder später auf dauernd gesucht.
Holzmann-Wolf,
Vornehme Damenmoden,
Mainz. F15

Tüchtiger Damenschneider
und Hilfsarbeiter gesucht Mauritiusstraße 5, 1 rechts.

Tüchtige
Tapezierer u. Dekorateure
auf sofort gesucht. Dauernde Stell.
Elvers & Pieper,
Friedrichstraße 14.

Dreher
und angelernte Hilfsdreher für Granaten gesucht.
Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Tüchtiger nüchterner
Kraftwagenführer gesucht.
Automobil-Centrale Wiesbaden, Bahnhofstraße 20.

Hausdiener, erfahren u. zuverlässig, zum baldig. Eintritt gesucht. Badhaus „Goldenes Kreuz", Spiegelgasse 6/8.

Aelterer zuverlässiger
Hausbursche
für sofort oder baldigst gesucht. A. Opitz, Hofkürschner, Webergasse 17.

Hausbursche
gesucht. Leinenindustrie Baum.

Möbelträger
zum sofortigen Eintritt gesucht. J. u. G. Adrian, Kgl. Hofspediteure.

Ordentl. Hausbursche
sucht
Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Junger Hausbursche,
welcher mit Pferd umgehen kann, für sofort gesucht. Metzgerei Pauli, Röderstraße 38.

14-jähr. Junge (Radler)
sof. ges. für Botengänge. Vorzustell. 10—12 u. 4—6 Uhr, Hofspediteur L. Rettenmayer, Nikolasstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin,
19 Jahre alt, sucht Stell. auf 1. 5. in bess. Manufaktur-, Woll- und Weißwarengeschäft. Angebote unter A. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Dame, 1. Kraft, seit 12 Jahren in größ. Geschäften tätig, mit dopp. u. amerik. Buchf. vollständig vertraut, flott in d. Korresp. u. Stenogr., sucht zum 1. Mai oder später geeignete Vertrauensstellung am liebsten hier am Platze. Angeb. unter E. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein
sucht in feinem Hause Stellung zur Gesellschaft einer Dame oder bei Kindern. Selbig. ist auch musikalisch. Off. u. S. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
aus sehr guter Fam., Kaufmanns-Witwe, 43 J., evg., mit ansprechend. Aeußern, heiter, etw. musik., perfekt im Haushalt, eins. Buchf., welche 8 J. in Wiesbaden e. Fremdenpens. hatte, sucht entspr. Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt, Pension, Sanatorium usw., auch Saisonstell. Ang. Schw. Gertrud, Lazarett Metropole.

Wirtschafterin,
in allen häusl. Arbeiten, sowie in der fein. Küche selbständ., sucht Stell. auf 1. April. Offerten u. R. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Fräulein,
engl. u. franz. sprech., im Näh., Koch. sowie in all. Zweig. der Haushaltg. erfahr., wünscht für sofort oder bald Stell. als Stütze oder dergl. Adresse: Bermann, bei H. Fiedler, Johannisbergerstraße 3, 2 links.

Fräulein,
34 J., erfahren in allen Haus- und Handarb., geschickt in der Pflege, sucht sof. oder 1. April pass. leichten Wirkungskreis. Gute Zeugn. vorh. Off. u. P. 639 an den Tagbl.-Verl.

Einf. kath. Fräulein,
in Kinderpflege u. Erzieh., sowie Haush. durchaus erf., m. Nähkenntn., im Bes. gut. Zeugn., f. St. zu kl. Kindern. Angeb. unter A. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, w. selbständ. bisher den Haushalt führte, arbeitsfreudig u. tüchtig ist, sucht z. 1. 4. gleichen Wirkungskreis. Gute Zeugn. Off. F. 638 Tagbl.-Vl.

Jg. Mädchen sucht Stell. in fein. Haush., wo es das Kochen erlern. k. Eltville a. Rh., Gröbe'sche Straße 5.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Kaufmann,
in gesetzten Jahren, repräsentabel, mit reichen Kenntnissen u. Erfahr. auf allen kaufm. Gebieten, sucht
Vertrauensstellung.
Antritt sofort möglich. Gefl. Anfr. u. H. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Masseur
sucht Engagement. Gefl. Angebote u. J. 14369 an Haasenstein u. Vogler (A.-G.), Frankfurt am Main. F91

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Yorkstr. 22 1-Z.-W. m. Mf., B. Fsp.

2 Zimmer.

Bleichstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.
Steingasse 23 2-Z.-W. sof. od. sp. 880

3 Zimmer.

Kleiststraße 8 3-Z.-Wohn. auf April.

7 Zimmer.

Rheinstraße 109, P., 7-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstr. 107, P.

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 58 2- u. 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten.

Villen und Häuser.

Kleine Villa zu vermieten.
Eberstadt b. Darmst., Mühltalstr. 41, schöne Lage, herrl. Blick auf Wald u. Berge, Obst-, Gemüse-Garten, 6 Zim., Veranda, einige Min. von Tram, 15 Min. bis Mitte der Residenz. Miete 1050. Näheres Frankfurt a. M., Schwarzwaldstraße 108. F99

Möblierte Wohnungen.

Modern möbl. 5-Z.-Wohn.
sofort äußerst günstig abzugeben. Anfrag. u. M. 641 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 45, P., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit großem Balkon.
Albrechtstr. 30, P., m. Mans., Kochof.
Bleichstr. 13, 2, Zim., 2 Bett. u. Mf.
Drudenstr. 5, 1 l., sch. möbl. Zim. b.
Göbenstr. 19, 3 r., sch. möbl. Zim. b.
Hellmundstr. 40, 1 r., möbl. Z., 3.50.
Hellmundstraße 49, 2 r., gemütl. m. Zim. f. 3.50 Mk. wöch. zu verm.
Hermannstr. 1, 2, sch. möbl. Zim. b.
Jahnstr. 26, 1, m. Z., sep. E., 16 Mk.
Kirchgasse 23, 2, einf. m. Z. m. od. o. Frühst., Zentr.-Heizung, sehr bill.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, Sonnenseite, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit, auch ohne volle Pension zu vermieten.

Moltkestr. 14, 1 r., mbl. Z., 1 u. 2 B.

Nerostraße 2, 1. Stock rechts, frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Schulberg 8, 2 r., einf. möbl. Zim.

Schwalb. Str. 8, 2 l., eleg. m. sep. Z.

2 elegant möblierte Zimmer mit Bad u. Küchenbenutz. z. 1. 4. zu v. Rüdesheimer Str. 18, P. r.

Biebrich, Wiesbadener Allee 55, mbl. Schlafzimmer mit Frühstück zu v.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Moritzstraße 46, 1, 2 leere Z. zu vm.

Mietgesuche

Süd-Zimmer, möglichst mit Kabinett, gutmöbl., mit eign. unbehelligten Eingang, nicht zu groß, mit Dampfheizung u. elektr. Licht, sehr warm, wochenw. zu mieten gesucht. Mitteilungen u. P. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 5—6-Zim.-Wohn. mit Zubeh. in oder **neben Pension oder Hotel,** wo er seine Patienten wohnen lassen kann. Offerten unter O. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit bürgerlich. Beköstigung im Südstadtteil. Offert. mit Preis u. K. 642 Tagbl.-Verlag.

Angenehmes **möbl. Zimmer** zum Kurgebrauch, dicht am Kranz, gesucht. Gefl. Offert. mit Preisang. inkl. Frühstück u. D. A. 2761 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. F99

Großer Raum zum Möbel-Einstellen gesucht, Nähe Kochbrunnen, am liebsten Part. Offert. mit Preis u. F. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbliertes ruh. Zimmer von jung. Frau ges. Off. mit Preis unter O. 116 an den Tagbl.-Verlag.

1 leeres gr. Zimmer in bess. Hause von einem Herrn sof. zu mieten gesucht. Offerten nach Friedrichstraße 29, 2.

Stallung u. Zubehör für 4—5 Pf., heller Raum u. Keller, je 120 Qmtr., 2 Zim. als Büro und 4-Zim.-Wohnung gesucht. Ang. mit Preis u. J. 641 an d. Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Ein Droschkenfuhrwerk mit Nummer zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ov

Junger Hahn, 6 Monate alt, zu verk. Hermannstraße 24, Part.

Kanarienhähne und Zierfische (eigene Zucht) billig zu verkaufen. Falk, Bülowstraße 4, 3.

Kanarienhähne p. 6 Mk., Weibchen d. 1 Mk. an verk. Blücherstr. 15, 2 r.

Dunkelblaues Kleid m. seid. Jacke, Gr. 46, rosa-seid. Abendkl. (Gr. 44), Feh-Muff, Röcke, Blusen usw. aus gutem Hause billig zu verkaufen Kleiststraße 28, 3.

Grün. D.-Mantel (42) u. H.-Ueberz. bill. Römerberg 8, 3.

Neues Kommunionkleid für 8 Mk. zu verk. Lehrstraße 14, Part.

Versch. Ueberzieher, 1 Frackanzug, größere Figur, zu verk. Schneiderei „Blitz", Saalgasse 4/6.

Herren-Knopfstiefel zu verk. Ubi mdstraße 16, 2.

Schnürstiefel (Gr. 36) billig zu verk. Näheres Teusch, Moritzstraße 50, Stb. 2.

Zu verk. 2 Stück Haustelephone mit Leitungsdraht u. 3 Elementen Dotzheimer Straße 84, 1.

Gut erh. Tafelklavier bill. zu verk. Näheres Helenenstraße 5, Part.

Geige für Schüler, groß im Ton, zu verk. Bleichstraße 35, 1 links.

Ein Cello u. ¾-Geige bill. Niederbergstraße 1.

Mehrere prachtv. engl. Kupferstiche, kolor., altes Zinn, alte Oelgemälde von 1880 u. sonstige Antiquitäten Göbenstraße 21, Hochpart.

Nußb.-Bettstelle, Plüschsessel, Unterbett, 1tür. Kleiderschrank bill. zu verk. Bleichstraße 32, 2. St.

Wegen Auflösung des Haushalts versch. Möbel zu verk.: Büfett, Sofa mit 6 Stühlen, Tisch, Schrank, Tepp. usw. Anzusehen vorm. bis 2 Uhr. Dörr, Blücherstraße 44, 2.

Wegen Platzmangel zu verk.: großes eint. Sofa u. Schlafsofa, ganz neue geschn. Salongarn., ungepolst., gr. mass. Wäschemangel, Strandkorb, Bügelof. m. Eisen, gr. Flaschenschr. Anz. b. 10 u. 2—4. N. Tagbl.-Bl. Qw

Sofa mit Umbau, 2 Sessel, Kochkiste, Ausziehtisch billig zu verk. Rauenthaler Straße 21, 1 links.

Eine gebrauchte Chaiselongue u. eine Waschtoilette wegen Wegzugs bill. zu verk. Sonnenberger Str. 58.

Gr. Trum., Flurtoil., Tisch, Stühle zu verk. Johnstraße 34, 1 r.

Schüler-Schreibpult zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2.

Ausziehtisch, Kopierpresse, Gasherd mit eis. Tisch, Gasuren u. Wandarme billig zu verk. Näheres Scheffelstraße 1, Part.

2tür. niedr. Schrank, 2 Küchenbretter, 1 Kleiderbüste zu vk. Römerb. 8, 1 r.

Kassenschrank zu verk. Taunusstraße 41, Part.

Eisschrank, mittelgroß, Küchen-Tellerschrank billig zu verk. Luxemburgstraße 4, 2 rechts.

Ein gut erhaltener Eisschrank zu verk. Oranienstraße 60, 3.

Wasch. u. Wringmaschine, Tisch billig zu verk. Bleichstraße 33, 1 r.

Offizier-Sattelzeug, gut erhalten, zu verk. Niederbergstraße 1.

Eine l. Federrolle, 25—30 Ztr. Tragkraft, u. ein Kastenwagen, für Gärtner geeignet, zu verkaufen bei Valentin Merten, Dotzh. Str. 111.

Mittelgroß. Herd für 15 Mk., Röllofen für 12 Mk. u. Arbeitstisch (1.60 zu 0.90) für 15 Mk. zu verkaufen Taunusstraße 13, 2 St.

1 größere Kinderbadewanne billig zu verk. Flößner, Wellritzstr. 6, 1.

Harm. Bronzelüster im Rokoko-Stil billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qv

Sitzbadewanne, 3flam. Gaslüster, eis. Dienstb.-Bettstelle, gr. Teppich, Vogelkäfig m. St., mittelgr. Hundehütte, Doppelgeschirr f. K. Pony od. Esel, 5 neue halblange Türken- u. Hornpfeifen w. billig abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qx

Fast neue Dampf-Badeeinrichtung, grauer Matz-Anzug 10 Mk. zu verk. Frankenstraße 26, Part.

2 Treibriemen, 6 m l., 15—10 cm br., echte Gummischläuche zu verkaufen Hellgarter Straße 8, Mth. 2. St. lks.

Maulkorb, pass. für Schäferhund, billig zu verk. Nettelbeckstr. 22, 2 r.

Sehr große Kisten zu verk. Philippsbergstraße 30, 2 l.

Händler-Verkäufe.

Schlafzimmer m. 2tür. Spiegelschr., mod. Waschkom. m. Marm. u. Spieg., 2 Bettstell., 2 Nachtt., Handtuchhalter 250 Mk., Taschendiwan 60, 2tür. nußb.-pol. Spiegelschrank 70, mod. Vertiko 45, mehr. Betten, Matr., Pat.-Sprungr., jed. Bett p., v. 15 Mk. an. Bauer, Hellmundstraße 45, 1.

Möbel jeder Art. A. Nambour, Hermannstraße 6, 1.

Laden-Regal, Kontrollkasse, versch. Kleiderschr., Kom., Tische u. Stühle, Gasherd. Frankenstr. 25, P.

1 Partie Gaslampen, Lüster u. Wandarme in Messing u. Eisen bill. zu verk. Schwalbacher Str. 1, 1.

Emaillierte Herdschiffe m. Einsatz v. 25 × 12, 26 × 12,5, 28 × 10, 30 × 12; 12,5; 13, 34,5 × 18,5; 14,5, 40 × 12, 32 × 18, 36 × 18, 46 × 16,5, 48 × 14 usw.; emaillierte Guß- und Stahlkessel vorrätig bei C. Eckhorn, Klarenthaler Straße 1, 3 St. links. Telephon 3603.

Kaufgesuche

Alte Stickereien gesucht. Offerten unter P. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für 12jähr. Jungen, Kriegswaisen, gut erh. Anzüge u. Stiefel zu kaufen. Off. u. R. 117 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Eleg. Reisemantel, Größe 44, aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qu

Briefmarken u. ganze Sammlungen kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Mandoline u. Gitarre zu kauf. ges. Offerten unter L. 20 postlagernd.

Sofa, Waschkommode, Büfett, Ausziehtisch, Vertiko, Bett, sowie ein Kinderbett zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Diwan, Vertiko, Kleider-, Küchenschr., Waschkommode zu kaufen gesucht. Off. Postlagerkarte 886.

Ich kaufe Kleider, u. Küchenschränke, Vertikos, Betten, Federbett u. sämtl. ausrang. Sachen. Walramstr. 17, 1.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. D. 642 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gebr. Gasherd zu kaufen gesucht. Marktstraße 25, Obstgeschäft.

Gartenhaus (kl. Blockhaus) zu k. ges. Off. mit Größenverhältn. u. Preisangabe u. F. 640 an den Tagbl.-Verl.

Kl. Salatölkannen zu kaufen ges. H. Metzger, Seerobenstraße 27, P.

Kisten w. angek., a. kl. Handkarren. Marktstraße 25, Obstgeschäft.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Sprechstunden: Freitags 2—3 Uhr.

Staatl. gepr. Lehrerin, im Ausl. gew., ert. g. Std. u. Nachh. in a. F. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qt

Gründl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Esterer, Schwalb. Str. 53.

Verloren · Gefunden

Sonntagabend schw. Lebertasche verloren von Mauergasse bis Scharnhorststraße. Gegen Belohnung abzugeben Scharnhorststraße 8, 1 St. l.

Geschäftl. Empfehlungen

Klavier-Stimmen, Reparaturen fachgemäß. Schmitz, Rheinstraße 52.

Perfekte Friseuse empfiehlt sich (Ondulation). Wellritzstr. 47, Laden.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Pebl, Karlstraße 32, Vdh. 1 links.

Tücht. Weißnäherin empf. sich in u. außer dem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qh

Wasch- u. Gardinenspannerei. Fr. Klös, Helenenstraße 9, Vdh. 1.

Verschiedenes

Moderne 3-Zimmer-Einrichtung zu verleihen. Offerten u. U. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Damen find. liebevolle Aufnahme bei Frau Ott, staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. F15

Zwei junge intelligente Damen wünschen mit besseren soliden Herren zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefl. Offerten unter E. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, in den 30er Jahren, sucht mit netten Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Ausführliche ehrenhafte Zuschriften unter W. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Elegant. weiß. Schlafzimmer sowie and. bess. Möbel aller Art sof. verkäuflich Delaspeestraße 1.

Fast neue Salonmöbel und ein Ausziehtisch zu verkaufen Albrechtstraße 7, 1. Etage rechts.

Antiker großer Eichenschrank u. Schreibtisch mit wertvoll. Beschläg. wegen Fortzugs zu verk. Fischer, Bahnhofstraße 8, 3.

Guterhalt. Gas-Zugleuchter zu vk. Wielandstr. 7, 3 r. Bes. 9—12.

Kaufgesuche

Platin jedes Quantum in jedem Zustande **per Gramm Mk. 8.—** sowie künstliche Zähne kauft gegen sofortige Kasse die Gold- u. Silberschmelzerei Jakob Tochtler-Nürnberg, Bayern, Rosental 21, Tel. 6058. Konto bei der bayer. Vereinsbank Filiale Nürnberg. Sendungen werden schnellstens und reell erledigt. F8

Neuer od. wenig getr. tadelloser Sacco-Anzug, evt. u. 2, sucht j. Kfm. d. Gel. zu k. Gr. ca. 1,74, schl. Fig. Ang. u. A. 141 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. gut erhalt. Adler-Schreibm. zu kaufen gesucht oder neue kleine Adler gegen Teilzahlung. Offert. u. G. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken- Sammlung kauft Sammler. Zuschr. u. O. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Zinngeschirre, altes Blei kauft stets Kupferschmied Fitzgen, Wagemannstraße 37.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, **Telephon 3331** zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Schrank, Vertiko, Waschkommode, Linoleum zu kaufen gesucht. Angeb. u. Z. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Wir sammeln **alte Drucke unseres Hauses** von 1809 an und kaufen sie zu guten Preisen an

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus" :: Langgasse 21 ::

Kleider, Schuhe, Gebisse, Wäsche, Möbel, Teppiche, Linoleum, Bettfed. u. alle ausrang. Sach. kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Zahngebisse, auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis. nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Für getragene Herrenkleid., Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Pelze usw. zahlt nachweisl. am besten **Grosshut** Wagemannstraße 27.

Frau Klein, Telephon 3490, Contiastr. 3, I. kein Laden, zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Mehr als in Friedenszeit zahlt **Frau Grosshut,** Grabenstraße 26. Telephon 4424. für getr. H.-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u. Silber, Pfandscheine, Brillanten.

Säcke all. Art, Gummi, Zinn, Blei Zink usw. kauft D. Sipper, Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Lumpen, Papier, Flaschen, Säcke k. u. holt ab. Ph. Lehna, Steing. 16.

Lumpen, Papier etc. Telephon 3471 kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Mth. 2.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken: 1. u. 2. Stelle, auszuleihen. Bank-Verbindung. Ausführl. Offerten u. R. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Engl. Unterricht erteilt gebild. Herr, der 25 Jahre in England gelebt hat, an Pensionate, Privat-Schulen und Schüler. Briefe u. W. 640 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Rheinisch-Westfäl. Handels- u. Schreiblehranstalt Inhaber: Emil Streus nur Rheinstrasse 40. Schreib-Unterricht, Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben. Für Kaufleute, Beamte, Damen, Schüler. Vieljährige Erfolge! Prospekt frei. Prospekt 6010.

Jg. Mann sucht Mandolinen-Unterr. Off. u. S. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Pianistin aus guter Familie, ausgeb. v. Artur Schnabel, vorzügl. Empf., sucht Aufn. in vornehm. Hause zur Erteil. von Unterricht. Offerten unter A. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavierunterricht erteilt Fräul. zu mäßigem Preise. Off. u. A. 142 an den Tagbl.-Verl.

Verloren · Gefunden

Geldtasche mit Inhalt bei mir im Geschäft liegen geblieben. S. Reinstein, Kirchgasse 49, Spezialhaus für Herren-Modeartik.

Schwarze Heidenmütze mit hellem Futter verloren. Ueberbring. Belohnung Pension Fortuna.

Geschäftl. Empfehlungen

Rechtsbüro P. Stöhr Faulbrunnenstrasse 9. Telephon 4041.

Möbeltransport Adolf Mouha Scharnhorststraße 29.

Herren-Anzüge nach Maß u. billigen Preisen. Chr. Flechsel, Jahnstraße 12.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge nach Maß zu billigen Preisen. Chr. Flechsel, Jahnstraße 12.

Knopflöcher alle Größen, in Herren- u. Damenkleider, Wäsche usw. Jahnstraße 12.

Massage. Ella Elckholz, ärztl. gepr. Querstraße 1, I. Et.

Fußpflege — Massage ärztl. gepr., Cilly Bomersheim, **Dotzheimer Straße 2, I.** nächster Nähe Residenz-Theaters.

Massage. — Fußpflege. Anny Lebert, ärztl. geprüft, Goldgasse 13, 1, Toreing. r., Nähe Langg.

Massage — Heilgymnastik Frieda Michel, ärztl. gepr., Taunusstraße 19, schräg gegenüb. d. Kochbr.

Schwed. Heilmassage. Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mivi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage — Nagelpflege Käte Wesp (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, 1.

Massage — Nagelpflege ärztl. geprüft. Käthe Bachmann, Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Thuro-Brandt-Marx Kamellsky, **Massagen** ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Verschiedenes

Ich habe vorläufig meine **Sprechstunden** von 2½—3½ Uhr nachm. wieder aufgenommen.

Dr. med. W. Hertz, Nervenarzt, Wilhelmstr. 30, II, Tel. 2028.

Lieferung für den Osten. Preislisten u. Selbsterzeuger für Bedachung, Bodenbelag, Fenster, Türen, Baustoffe, Farben, Möbel, landwirtschaftl. Maschinen usw. erw. Offert. Schließfach 29.

Weinfachmann, geb. Rheingauer, mit kl. Weingut u. Kellerei, gegenwärtig noch in Stell., sucht sich an einem kleinen Weingeschäft in Wiesbaden **zu beteiligen.** Off. u. B. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Suche bei frei. Wohn. in Landhaus mit Gart. D. od. H. z. Beteilig. u. Mitarbeit f. kl. gut eingef. Fabrik. z. Versandgeschäft. Offert. u. K. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Zahlkasse zu mieten gesucht. Offerten unter E. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Wer schenkt deutschen Kriegsgefangenen im Gefangenenlager in der Bretagne Handwerkszeug und Material für Laubsägearbeit? Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Qs

Frisier-Modell für abends sucht M. Juna, Wilhelmstraße 10.

Junge Dame, Anfang der 20., w. die Bekanntschaft e. netten Herrn zw. Heirat, auch Kriegsinvaliden. Nur ehrl. ernstgem. Off. u. G. N. 63 hauptpostlagernd.

Junges Mädchen, dem es an Herrenbekanntsch. fehlt, sucht netten Herrn kennen zu lern. zwecks Heirat. Offerten u. G. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntschaft w. bess. verm. Witwe mit kl. gutsitt. Herrn, auch bess. Feldgr., zw. Heirat. Off. u. T. 642 an den Tagbl.-Verl.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Die Stadt verkauft von Montag, den 6. März ab, Kartoffeln nur noch gegen Kartoffelmarken.

Die Marken werden vorläufig im

Rathaus, Festsaal,

vormittags 8—12½ Uhr, nachmittags 3—5½ Uhr,

gegen Vorlegung der Brotausweiskarte ausgegeben. Sie lauten je auf 1 Kumpf = 8 Pfund und sind gültig je erst von dem aufgedruckten Tage an.

Jeder Haushalt erhält für jede Person und Woche je 1 Marke, in der Regel gleichzeitig für mehrere Wochen mit verschiedenen Gültigkeitsbeginnen.

Bezugsberechtigt ist bezw. wird ein Haushalt erst dann, wenn er keine Kartoffeln mehr besitzt und nach der Bestandsaufnahme vom 24. Februar nicht mehr als 8 Pfund Kartoffeln für die Person und Woche gebraucht hat.

Hotels und Anstalten müssen bis auf Weiteres Anträge wegen Kartoffelbezug im Rathaus, Zimmer 47, stellen.

Unrichtige Angaben zwecks Erreichung eines unberechtigten Bezuges ziehen Bestrafungen nach den scharfen besonderen gesetzlichen Bestimmungen nach sich. F 252

Wiesbaden, den 4. März 1916.

Der Magistrat.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Montag, den 13. März, vorm. von 11 Uhr ab, kommt in Oberjosbach im „Gasthaus zum Lindenkopf" aus dem Oberjosbacher Gemeindewald aus den Distrikten „Gebrannte" und „Schießplatz" zum Verkauf:

Eichen: 24 Stangen I. Kl., 33 Rmtr. Knüppel u. 200 Wellen.
Buchen: 80 Rmtr. Scheit, 110 Rmtr. Knüppel, 3310 Wellen.
Lärchen: 42 Stämme mit 38,04 Fmtr., 10 Rmtr. Nutzknüppel.
Kiefern: 19 Stämme mit 11,59 Fmtr.
Akten: **311 Stämme** mit 133,14 Fmtr., 98 Stangen I., 119 II., 673 III., 1250 IV., 2100 V. u. 1450 VI. Kl. u. 35 Rmtr. Knüppel.

Oberjosbach, den 4. März 1916.

Der Bürgermeister: Haupt. F 91

3mal billiger

als Terpentinöl ist das 1000fach bewährte flüssige Parkettputzmittel **Parkettweiß** Orig.-Ltr.-Fl. 1.15 Glänz. Anerkenn. Alleinvertr. nur 5 Flaschen 5.50 :: Drogerie A. Jünke, K. Fr.-Ring 30 Fernsprecher 6520.

Beitreibung v. Forderungen bei bösw. Schuldnern kostenlos. Provision nur vom Erfolg, eventl. Ankauf. Erste Refer. auch von Anwälten; gegr. 1887. Inkassoinst. Stern, Berlin W., Neue Winterfeldtstr. 44. F 163

Amtliche Anzeigen

Am Dienstag, den 14. März 1916, vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Bedarfs an

Brennholz

der hiesigen Garnison-Anstalten für 1916 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Gerhardstraße 10, öffentlich vergeben werden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können. F 281

Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortwährend Heu, Wiesen- und Kleeheu und Roggen- und Weizenstroh (Hand- und Maschinendrusch) und zahlt dafür je nach Beschaffenheit und Güte der Ware bis zu den gesetzlich festgelegten Höchstpreisen. Diese verstehen sich bei Waggonlieferungen versandfertig Waggon Verladestation bei fuhrenweiser Anlieferung frei Magazin Mainz. Für Versendungen per Bahn müssen Rungenwagen verwendet werden, deren Ladefähigkeit voll ausgenutzt wird, da bei Benutzung kleiner Wagen (Kastenwagen) auf die Tonne Rauhfutter eine höhere Fracht entfällt, die zu Lasten des Verladers wäre.

Das Heu braucht nicht gebunden oder gepreßt zu sein. Für die Bezahlung sind die auf der Waggonwage bezw. Fuhrwerkswage des Proviantamtes ermittelten Gewichte maßgebend. Die Sendungen sind an Proviantamt Mainz-Hauptbahnhof, Anschlußgleis Rheinallee, zu richten.

Mainz, den 24. Februar 1916.

Proviantamt.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 28. Februar 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Hierdurch weise ich nochmals darauf hin, daß es sich bei den Uebungen zur militärischen Vorbereitung der Jugend nicht um ein Nachahmen militärischer Formen und eine gewisse Soldatenspielerei handelt, eine Ansicht, die leider durch irreführende Uebungsberichte und Abbildungen in der Presse und in Jugendschriften hervorgerufen ist. Die militärische Vorbereitung betreibt turnerische Uebungen aller Art — Turnspielen, Uebungen im Laufen, im Ueberwinden natürlicher Hindernisse, Werfen, Schleudern und Stoßen, Marschübungen, Ausbildung im Sehen und Hören, in Geländekenntnissen und -benutzung, Ordnungsübungen usw. Diese Uebungen können dem jungen Mann unmittelbar für seine Person zugute und bilden ihn unmittelbar für den Heeresdienst vor.

Je mehr Zweck und Wesen der militärischen Vorbereitung, die mit sogenanntem Drill und Einexerzieren demnach nichts zu tun hat, richtig erkannt und bewertet wird, desto wohlwollender werden sicherlich Eltern, Lehrherren, Arbeitgeber u. a., an die ich mich hiermit wiederholt vertrauensvoll wende, der Einrichtung gegenüberstehen und ihren Einfluß anbieten, um die jungen Leute ihr zuzuführen.

Jungmannen, welche bei der nächsten Musterung eine Bescheinigung über regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Vorbildung nachweisen können, dürfen Wünsche auf Einstellung in einem Truppenteil der Waffe äußern, für die sie ausgehoben sind. Ein Anspruch auf Berücksichtigung kann allerdings nach Lage der Sache hieraus nicht hergeleitet werden. Die Entscheidung steht vielmehr den Militärvorsitzenden der Ersatzkommissionen zu.

Endlich wird nochmals darauf hingewiesen, daß eine Teilnahme Jugendlicher unter 16 Jahren nicht erwünscht ist. (Ziffer 4 des Kriegs-Min.-Erlasses vom 7. September 1914 — Nr 3019/8. 14. C. 1.)

Wiesbaden, den 11. Februar 1916.

Der Regierungspräsident v. Meister, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 4. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Nichtamtliche Anzeigen

Fritz Strensch,
Handschuhfabrikant,
50 Kirchgasse 50.

Empfehle für Konfirmanden u. Kommunikanten meine selbstverfertigten Handschuhe von weichem, dehnbarem Leder, vom billigsten bis zum feinsten Ziegenleder. Anprobieren gestattet. Ferner Hüte, Krawatten, Hemden, Hosenträger, Kragen u. Manschetten, Regenschirme usw. zu den allerbilligsten Preisen. 266

Rezept 20 Mark.
Ia Salatöl-Ersatz,
reiner ölartiger Geschmack, vom Feinschmecker nicht zu unterscheiden, leicht herstellb. Morton u. Morton G. m. b. H. Leipzig 79. F 99

Linoleum-Reste
für Zim., Küche usw., durchgemustert, billiger wie Anstrich, qm sonst 6, jetzt 3.50 Mk. Scharhag, Rheinstraße 66.

Schmierseife Pfd. 45 Pf. zu h. bei Schuster, Scharnhorststr. 36, H. 1 L.

Gummilösung frisch eingetroffen. E. Stüber, Mechaniker, Hermannstraße 15. Fernruf 2213.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 8. März.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

1. Volks-Abend.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von W. v. Goethe.

Die zur Handlung gehörende Musik ist von L. van Beethoven.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karls V., Regentin der Niederlande . . . . . Frl. Eichelsheim
Graf von Egmont, Prinz von Gaure . . . . . Herr Everth
Wilhelm von Oranien . . Herr Zollin
Herzog von Alba . Herr Kloepfer a. G.
Ferdinand sein Sohn . . Herr Tester
Machiavell, im Dienste der Regentin . . . . . Herr Schwab
Richard, Egmonts Sekretär . . . . Herr Schneeweiß
Silva, Gomez | unter Alba dienend . . Herr Mebus . . . Herr Spieß
Klärchen, Egmonts Geliebte . . . . . Frl. Gauby
Ihre Mutter . . . Frl. Wohlgemuth
Brackenburg, ein Bürgerssohn . . . . . Herr Albert
Soest, Krämer | Bürger aus Brüssel: Hr. Rehkopf
Jetter, Schneider: Hr. Andriano
Zimmermann: Hr. Wutschel
Seifensieder: Herr Jacoby
Buyk, Soldat unter Egmont . . . . . Herr Robius
Ruysum, Invalide u. taub Herr Kober
Vansen, ein Schreiber . Hr. Lehrmann
Volk, Wachen, Pagen.

Der Schauplatz ist in Brüssel.

Damit die verbindende Musik ungestört zur Geltung kommen kann, finden im Verlauf der Vorstellung nur zwei Pausen von je 10 Minuten statt, und zwar nach den Volksszenen im zweiten und vierten Akt.

Während der Ouvertüre und der Zwischenaktsmusik bleiben die Türen geschlossen.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. März.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die einsamen Brüder.

Eine sentimentale Komödie in 3 Akten von Erich Oesterheld.

Florestan, der Blinde | drei Brüder: Herm. Nesselträger
Jakob, der Bucklige | Gottlieb: Miltner-Schönau . Rudolf Bartak
Gerth, ein junges Weib . . . . . Else Hermann
Kathinka, Haushälterin . . Marg. Lüder-Freiwald
Thomas, ein Nachbar . Feod. Brühl

Das Stück spielt unter modernen Menschen, irgendwo und irgendwann. Der erste Akt an einem Spätnachmittag, der in den Abend geht. Der zweite Akt 8 Tage darauf an einem frühen Morgen, der dritte einen Tag darauf, um dieselbe Zeit wie der erste.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9½ Uhr.

Fremden-Führer

Neues Museum, an der Kaiserstraße. Städt. Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von 10—1 u. 3—5 Uhr. Ständige Kunstausstellung des Nass. Kunstvereins geöffnet täglich von 10—5 Uhr.

Nassauische Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentäglich von 10—1, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 3—4, Mittwochs u. Samstags von 3—6 Uhr für Entleihung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10—1 u. von 3—8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3—4 Uhr geöffnet.

Paßbüro im Polizeigebäude, Friedrichstraße 17.

Offiziers-Kasino, Gerstorffstraße 4, bei den Kasernen.

Staatsarchiv, Mainzer Straße 64.

Reichsbank, Luisenstraße 21.

Landesbank, Rheinstraße 30.

Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.

Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3—4 Uhr nachmittags.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.

Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl.

Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22.

Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Straße.

Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Straße.

Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Straße.

Schießstände d. Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, hinter der Fasanerie. Täglich geöffnet

Turnhallen. „Turnverein": Hellmundstraße 25; „Männer-Turnverein": Platter Str. 18; „Turngesellschaft": Schwalbacher Straße 8.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz.

Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.

Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.)

Bismarckturm (Modell) auf der Bierstadter Höhe.

Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.)

Ruine Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Dorf und Stadt
(Die Lorle vom Schwarzwald).
Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte in 2 Akten.
Albert Paulig,
der beliebte Komiker in dem 3aktigen Lustspiel
Das Nachtback-Verbot
(Tolle Erlebnisse einer Zimmer-Vermieterin).
Winterlandschaften am Fusse des prächtigen Wetterhorns
Neueste Kriegsbilder!

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
Glanz-Programm vom 1.—15. März 1916:
Fata Morgana.
Neuester elektrischer Schau- ::: Ausstattungs-Akt. :::
(Nicht mit ähnlich lautender Nummer zu verwechseln).
Wunderbare vierfache Bühnen-Dekorationen und Verwandlungen in 3 Abteilungen:
a) Ein Traum aus 1001 Nacht
b) Die Wunderkaskade
c) Polar-Stern
Einzige Nummer auf diesem Gebiete, welche während des Gastspiels ihr Programm 3mal vollständig wechselt, wodurch die Nummer stets neue Anziehungskraft bei dem Publikum erzielt.
Hedi Flott, Humoristin | Rosario, mod. Tänze
Narciß Mertens
der ausgezeichnete Humorist und Charakterkomiker.
F. v. Stürböch, Op.-Sängerin | Alfr. Gullberg, Kunstmal.-Akt
Feemas Puppentheater
das beste der Welt!
U. a.: Der Zauberer, Teufels-Tanz, Geisterwesen — Berggeist usw.
Kräutler u. Geyer, Duettisten | 2 Dänalls, Akrob.-Akt
E—las—tos—Trio
die großartigen Gymnastiker.
3 Schwestern Valencias
die hervorrag. Tanz-Akrobatinnen.
Trotz Riesen-Spesen nur kl. Eintrittspreise: Mk. 1.20, 0.80, 0.60. (Nachmittags 60 u. 30 Pfg.).
Anfang: Wochentags punkt 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstell.: 3½ u. 8 Uhr.
Die Direktion.

Vormals
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Tägl. Künstler-Konzert

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 8. März.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellm. Irmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.

K-T
Kinephon
Taunusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele.
Frau Dr. Maria
Carmi-Vollmöller
die unübertroffene und beliebte Künstlerin in
Spinolas letztes Gesicht!
Die gewaltigste Film-Tragödie der Gegenwart! Ein Glanzwerk von fabelhafter Schönheit u. hinreißend. Darstellung!
Die vier Teufel.
Hochspannendes Zirkusschauspiel.
Meisterhafte Regie! Großartige Handlung!
Messterwoche Nr. 9.
Die allerneuesten Kriegsberichte.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Vom 8.—10. März:
Gastspiel
Leopoldine Konstantin
(Deutsches Theater, Berlin)
„Frau Gräfin träumt . . ."
Phantastisches Schauspiel aus der Gesellschaft in 3 Akten von
Felix Salten.
Erst-Aufführung.
Recht der Jugend.
Sensationelles Liebesdrama in 3 Akten.
Extra-Einlagen.

Neu-Eröffnung! Neu-Eröffnung!

Seefisch-Centrale

Verkaufsstelle: Adolfstrasse 3. Fernspr. Nr. 4277.

Infolge direkter Verbindung mit den ersten Seefisch-Grosshandlungen bin ich in der Lage, in der heutigen teuren Zeit dem Publikum zu einem billigen Ernährungsmittel zu verhelfen.

Ich eröffne unter obiger Firma einen **Seefisch-Verkauf.**

Montag Dienstag Donnerstag Freitag

Seefisch-Verkauf bester Qualität zu billigsten Tagespreisen.

WIESBADEN, Adolfstr. 3. Fernspr. 4277. LOUIS PFEIL.

Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester **Patent-Möbelwagen.**

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.,
Adelheidstraße 44 Fernspr. 1048.
Besichtigung und Kostenanschläge frei. 202

Wiesbadener Kochbrunnen Pastillen Husten eiserkeit

Unter Aufsicht der Stadt Wiesbaden. :::::::::::::::: Begehrte Liebesgabe.
In Apotheken od. Droger. à 85 Pf. — Direkt Brunnen-Kontor, Spiegelg. 7.

Damen-Unterzeuge

Hemdhosen
Untertaillen
Jackenhemden
Schlupfhosen
Reformhosen
Blusenschoner

L. Schwenck
Mühlgasse 11–13.
K141

Turnunterricht

für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder in noch nicht schulpflichtigem Alter. Individueller Einzelunterricht.

Turnschule Adelheidstrasse 33

Inh. Fritz Sauer, staatl. gepr. Turnlehrer.

Großer Schuhverkauf!

Konfirmanden- und Kommunikantenstf. in größter Auswahl. Weiße Lederstiefel f. Kommunikantenzwecke vortrefflich geeignet. Per Paar Mk. 5.50.

darunter letzte Neuheiten in schwarz, braun, Lack, mit modernen Einsätzen, Knopf- und Schnür- in verschiedenen Leder- und Macharten, werden billig verkauft

Neugasse 22, Part. und erster Stock.

Nathan Hess

Wilhelmstr. 16 :: Gegründet 1844 :: Fernsprecher 182

übernimmt die künstlerisch und technisch vollendete Wiederinstandsetzung von beschädigten 245

Orient-Teppichen.

Verkauf zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Galanteriewaren.

Für Realschüler, der Ostern das Einjährigen-Zeugnis erhält, suche ich Lehrstelle in dortigem feinem

Galanteriewaren-Geschäft,

wo ihm gute Anleitung und Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten ist. Nähere Bedingung erbittet Heinrich Tresser, Offenbach a. M.

Orig.-Gummi-Mäntel

nicht Ersatz, empfehlen 259

Baeumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Besuchs-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
„Tagblatthaus"
Langgasse 21

Achtung billig!

Weiche weiße Schmier-

Seife

ohne schädliche Bestandteile.

Nur 42 Pfg. per Pfund

in Fässer à ca. 110 Pfd., 50 Pfd. 21.50. Freie Verpackung. Versand ab Hamburg durch Nachnahme. Teilen Sie mit Bekannten. Bitte Bahnstation genau angeben.

H. Ellerbrock, Hamburg 162, Böckmannstr. 37.

Deutscher Cognac **Scherer** Langen

Niederlagen durch Plakate erkenntlich

Vertreter für den Großverkauf:
Ernst Schade, Biebrich a. Rh. — Telefon 354.

Spedition

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. 27
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Das Geheimnis für jede Dame

sich vornehm und doch billig zu kleiden löst das

Seidenversandhaus Luzie Friederich, Sebnitz i. Sa.

Vorteilhafte Angebote in Resten von 1—10 Meter.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters sagen Allen, besonders Herrn Pfarrer Schüssler für liebe trostreiche Worte im Namen der betrübten Angehörigen meinen tiefgefühlten Dank.

Frau **A. Zwenger**
und Tochter.

Wiesbaden, den 7. März 1916.
Kl. Wilhelmstr. 5.

Nur wenige Wochen nach dem Tode unsrer innigstgeliebten Schwester, Schwägerin und Tante, wurde uns nunmehr die amtliche Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel

Georg Krause

Leutnant d. L. im Füs.-Regt. No. 80

seiner teuren Gattin in ein besseres Jenseits nachfolgte.

Er starb den Heldentod für sein Vaterland.

Louis Behrens, z. Zt. im Felde
Julius Behrens
Wilhelm Behrens, z. Zt. im Felde
und **Familien.**

Wiesbaden, März 1916.